

Wurzen

...ist eine Reise wert!

*Entdecke die Vielfalt einer der
ältesten Städte Sachsens - von einer
historischen Erlebnisreise bis hin zum
Aktiv- und Erholungsurlaub im
Wurzener Land.*



Noch mehr Tipps für deinen Ausflug
nach Wurzen, Veranstaltungs- und
Stadtführungsangebote findest du
unter:
www.tourismus-wurzen.de

Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen	S. 2
Ein historischer Stadtspaziergang	S. 3
Der Ringelnatzpfad	S. 5
Kulturhistorisches Museum Wurzen	S. 16
Das sollten Sie auch nicht verpassen!	S. 17
Wurzen und Luther	S. 21
Auf historischen Pfaden	S. 22
Spiel & Spaß	S. 23
Geopark Porphyryland	S. 25
Aktiv im Wurzener Land	S. 27
Region Leipzig - Burgenland	S. 38
Zahlen & Fakten/Verkehrsanbindung	S. 41
Ansprechpartner/Impressum/Stadtplan	S. 42

Lassen Sie sich verzaubern von der Stadt Wurzen, einer der ältesten Ansiedlungen Sachsens. Die über 1050-jährige Geschichte der Stadt hinterließ viele interessante Spuren, die entdeckt werden wollen. Der Wurzener Stadtkern besitzt einen hohen Schauwert. Überall treffen Sie auf Renaissance- und Barockgebäude. Diese verleihen der Innenstadt neben jüngeren Wohnbauten und Geschäftshäusern mit reichen Jugendstilfassaden ein besonderes Flair. Erleben Sie die vielen Facetten Wurzens bei einem Besuch!

Von Wurzen aus lässt sich auch die Region Leipzig mit ihren Schlössern und Burgenanlagen, der herrlichen Naturlandschaft an der Mulde sowie den hübschen Städten und Dörfern bestens erkunden. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Broschüre!



Ein ehrwürdiger Anblick - der Turm der Stadtkirche St. Wenceslai, das Bischofsschloss und der Dom St. Marien

Besuchen Sie Wurzen und lassen Sie sich einfangen vom Flair unserer malerischen Altstadt. Informationen zu Unterkünften finden Sie in der Broschüre "Wurzen...über Nacht!", die Gastronomiebetriebe im Flyer "Wurzen...kulinarisch erleben!", beide erhältlich in der Tourist-Information Wurzen.



Joachim Ringelnatz ist Wurzens berühmtester Sohn. Sein markantes Konterfei ziert das Logo der Stadt.

Ringelnatz in Wurzen

Der bekannteste Sohn Wurzens ist der Künstler Joachim Ringelnatz. Er wurde am 7. August 1883 als Hans Gustav Bötticher in Wurzen geboren. Bekannt wurde Ringelnatz vor allem durch seine humoristischen Gedichte um den Seemann "Kuttel Daddeldu".

Die Werke und das Leben des deutschen Schriftstellers, Kabarettisten und Malers haben heute großen Einfluss auf das kulturell-gesellschaftliche Leben in Wurzen.

Auf dem Wurzener Marktplatz wurde anlässlich des 100. Geburtstages des Künstlers im Jahr 1983 eine eindrucksvolle Brunnenanlage errichtet. Bereits im Jahr 1945 wurde eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus im Crostigall angebracht.

Der 125. Geburtstag von Joachim Ringelnatz wurde 2008 feierlich begangen. Neben einem Fest ganz im Stil der Goldenen Zwanziger Jahre, der Herausgabe einer Sonderbriefmarke ihm zu Ehren und der Erweiterung der Ringelnatz-Sammlung wurden der "Ringelnatzpfad" und das "Ringelnatzgässchen" eingeweiht.



Die vereinte Mulde bei Wurzen - der nicht schiffbare Elbenebenfluss gilt bei Hochwasser als schnellstfließender Fluss Europas.

Der herrliche Naturraum entlang der Mulde

Der Naturraum Wurzens wird durch die Lage am östlichen Hochufer der Mulde geprägt. Entlang des Flusslaufes der Mulde erwartet den Besucher eine reizvolle, vielfach naturbelassene und unter Schutz gestellte Landschaft mit einer einzigartigen Flora und Fauna.

Für das Wurzener Land charakteristisch sind ausgedehnte Wälder, weitläufige Flussauen, sanfte Hügel, Badeseen und Schlösser mit wunderschönen Parks und Gärten.

Wurzens Umgebung bietet ungemein Schönes, eben weil die Landschaft überwiegend noch naturbelassen und so für Wanderer und Radler überaus reizvoll ist. Ob an den Muldeufeln oder an den Altwässern ehemaliger Flussschlingen, überall kommt der Naturliebhaber auf seine Kosten.

*Wenn du einen Schneck behauchst,
Schrumpft er ins Gehäuse.
Wenn du ihn in Kognak tauchst,
Sieht er weiße Mäuse.*

Überall

Überall ist Wunderland.

Überall ist Leben.

Bei meiner Tante im Strumpfenband

Wie irgendwo daneben.

Überall ist Dunkelheit.

Kinder werden Väter.

Fünf Minuten später

Stirbt sich was für einige Zeit.

Überall ist Ewigkeit.

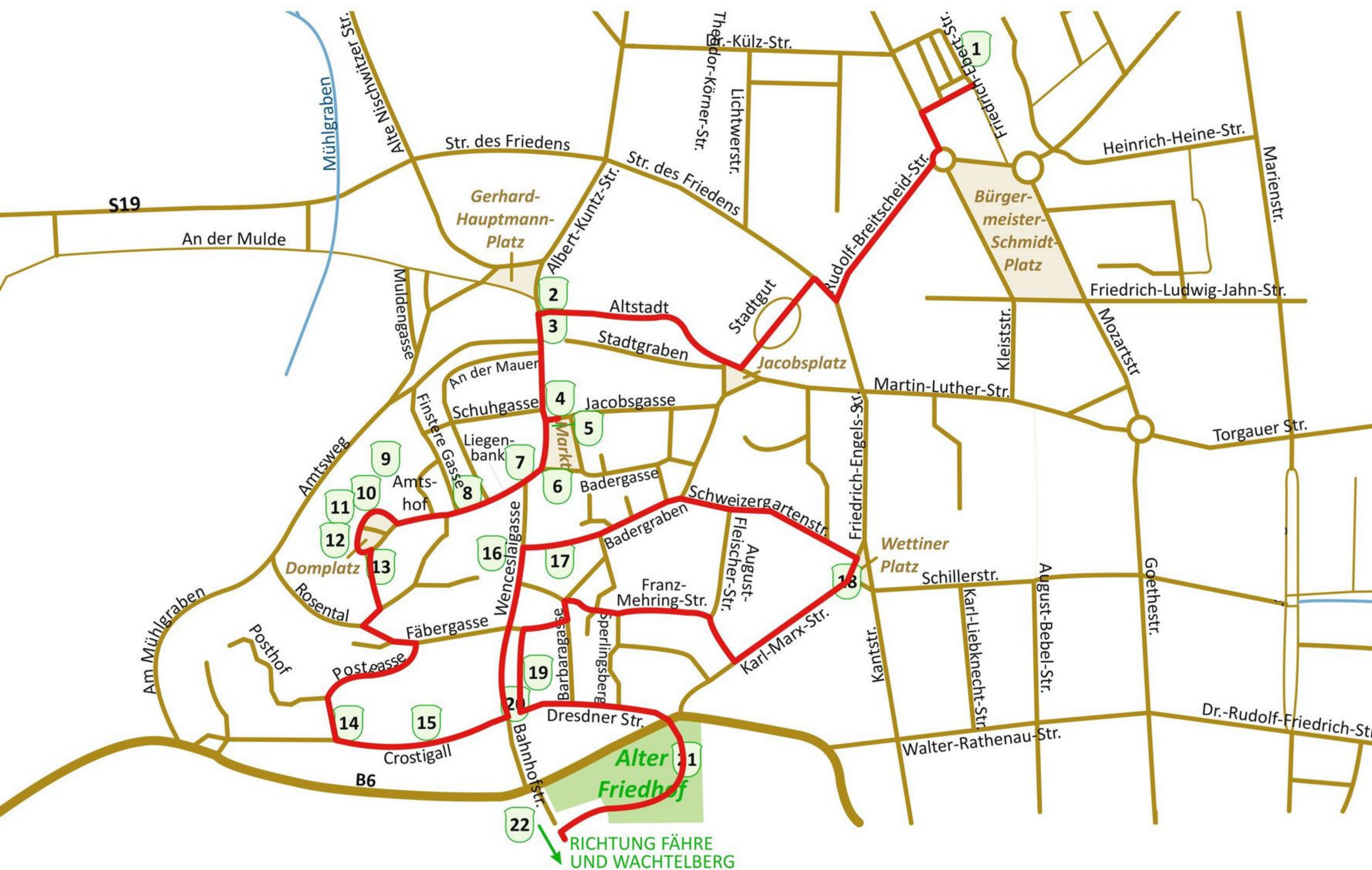
Ein historischer Stadtspaziergang - Wappenbeschilderung

Eine Wappenbeschilderung der 22 wichtigsten historischen Gebäude mit chronologischen Informationen führt Sie an die geschichtsträchtigen Orte der Stadt und ist eine interessante und lehrreiche Ergänzung zum Ringelnatzpfad.

Standorte der Wappenschilder:



1. Stadthaus (Friedrich-Ebert-Straße 2)
2. Europäisches Altstraßenkreuz (Altstadt/Albert-Kuntz-Str.)
3. Ehem. Eilenburger Tor (Albert-Kuntz-Straße/Stadtgraben)
4. Goldener Adler (Markt 11)
5. Markt/Ringelnatzbrunnen (Markt/Schaukasten)
6. Altes Rathaus (Markt 1)
7. Liegenbank
8. Museum (Domgasse 2)
9. Bischofschloss (Amtshof 2)
10. Dom St. Marien (Domplatz)
11. Alte Kustodie (Domplatz 4)
12. Kultur- und BürgerInnenzentrum D5 (Domplatz 5)
13. Schultreppen (An den Schultreppen)
14. Familie Gaudlitz/Posthof über Postgasse (Crostigall)
15. Ringelnatz-Geburtshaus (Crostigall 14)
16. Schöttgen-Geburtshaus (Wenceslaigasse 12)
17. Jugendstil-Ensemble Rahn'sche Häuser (Badergraben 2)
18. Wettinsäule (Wettiner Platz)
19. Stadtkirche St. Wenceslai (Am Wenceslaikirchhof 2)
20. Postmeilensäule (Wenceslaigasse/Crostigall)
21. Soldatenwinkel (Alter Friedhof)
22. Bismarckturm am Wachtelberg (Osterblumenweg/ OT Dehnitz)



*In Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee,
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
Dann auf den letzten Teil der Reise.*

Ein historischer Stadtspaziergang - Ringelnatzpfad

Kunst- und geschichtsinteressierte Besucher können Wurzeln auf verschiedenen Wegen erkunden. Wir möchten Sie auf den folgenden Seiten zu einem Stadtspaziergang durch unsere wunderschöne Stadt einladen.

Der Ringelnatzpfad ist ein Rundgang auf den Spuren von Joachim Ringelnatz. Er führt Sie an 13 Stationen entlang wichtiger Sehenswürdigkeiten durch die historische Altstadt. An jedem Standort wurde eine Stele errichtet, die das Konterfei des Dichters sowie einen Gedichtauszug aus seinem umfangreichen Werk trägt. Alle Stelen sind seit dem Ringelnatz-Geburtstag 2016 mit einer Skulptur verschiedener Künstler/-innen versehen. Der Kunstpfad wurde im gleichen Jahr an die Stadt übergeben.

Standorte der Ringelnatzstelen:



1. Rosental
2. Schultreppen (An den Schultreppen)
3. Kultur- und BürgerInnenzentrum D5 (Domplatz 5)
4. Dom St. Marien (Domplatz)
5. Bischofschloss (Amtshof 2)
6. Ehem. Eilenburger Tor (An der Mauer)
7. Ehem. Jacobstor (Jacobsgasse)
8. Badergraben
9. Sperlingsberg
10. Stadtkirche St. Wenceslai (Am Wenceslaikirchhof 2)
11. Ringelnatz-Geburtshaus (Crostigall 14)
12. Posttor (Crostigall)
13. Marktplatz/Ringelnatzbrunnen/Altes Rathaus/Liegenbank



Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre "Der Ringelnatzpfad - Ein Stadtspaziergang", erhältlich in der Tourist-Information Wurzeln.

Erleben Sie einen virtuellen Rundgang im Internet unter: www.ringelnatz-verein.de.

Der Ringelnatzpfad/Standorte 1-2

Rosental/Mühlentürme



Sie beginnen den Stadtrundgang im Rosental, wo Sie die imposanten Mühlentürme der ehemaligen Wurzener Krietschwerke bestaunen können. Wohl kaum ein Bauwerk der Stadt ist so (ein-)prägsam wie die beiden Türme, welche die Stadt Wurzen schon weithin am Horizont erkennen lassen. Die Kekse und Biskuits der Krietschwerke waren der ganzen Welt bekannt als "preiswert" und bestens im Geschmack.

Heute setzen zwei renommierte Unternehmen die Produktion von Nahrungsmitteln an diesem traditionellen Standort fort. Unter anderem werden die berühmten Wurzener Flips und feines Gebäck dort hergestellt und sind im Werksverkauf in der Marienstraße erhältlich.



Mühlentürme der ehemaligen Krietschwerke

Schultreppen



Über die steilen Schultreppen gelangen Sie direkt auf den Domplatz. Links steht die 1881 errichtete Mädchenschule, später Diesterweg-Oberschule, danach Gymnasium und seit 1998 Berufliches Schulzentrum.

Das sich östlich anschließende Gebäude mit Treppenturm und Sitznischenportal stammt aus dem 16. Jahrhundert. Das einstige Stiftsgebäude nahm 1819 einen Teil der Wurzener Garnison auf. Darauf führt seine heutige Bezeichnung Alte Kaserne zurück.

Rechts daneben liegt zugleich die dritte Station auf dem Ringelnatzpfad - das Kultur- und BürgerInnenzentrum D5.



Ringelnatzstele an den Schultreppen "Sieh nicht zurück" von Erik Seidel

Kultur- und BürgerInnenzentrum D5



Bis 1581 war das Gebäude Teil eines Domherrenhofes. Danach nutzte man es als Wohnhaus von Würden-trägern, welches im Dreißigjährigen Krieg zerstört und später wieder errichtet wurde.

Im 19. Jahrhundert wurde das Gebäude zur Stadtvilla des Industriellen August Schütz (Wurzener Velourstaub-Tapetenfabrik) umgebaut. Ab Beginn der 1970er Jahre bis 1990 war hier eine sonderpädagogische Tagesstätte für Kinder und Jugendliche untergebracht.

Seit 2002 ist das Haus im Besitz des Vereins "Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.". Es erfolgte ein Um- und Ausbau zum Kultur- und BürgerInnenzentrum D5.

Alte Kustodie - Lichtwer-Geburtshaus



Gleich neben dem D5 grenzt direkt an den Westchor des Domes ein ehemaliges Stiftsgebäude. Es ist das Geburtshaus des Fabeldichters Magnus Gottfried Lichtwer (1719 bis 1783).

Obwohl heute weniger populär, gilt Lichtwer neben Lessing und Gellert als einer der bedeutendsten deutschen Fabeldichter der Aufklärungszeit.

Aus der Fabel "Die Katzen und der Hausherr" stammt der heute geläufige und in die sprichwörtliche Rede übernommene Lichtwer-Vers "Blinder Eifer schadet nur".



Die Ringelnatzstele zeigt die Skulptur "Die zwei Polis" von Jochen Ziska.

Kultur- und BürgerInnenzentrum D5
Domplatz 5, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 27 10
E-Mail: team@ndk-wurzen.de
Internet: www.ndk-wurzen.de



Foto: www.architektur-blicklicht.de/kirchen/kustodie-wurzen-domplatz/

Lichtwers Geburtshaus ist zwar keine "offizielle Station" auf dem Ringelnatzpfad, dennoch ein Gebäude mit interessanter Geschichte.

Der Ringelnatzpfad/Standort 4

Dom St. Marien



Nun blicken Sie auf den imposanten Dom St. Marien. Der ursprünglich romanische Dom ist einer der ältesten und interessantesten Sakralbauten Sachsens und der älteste Bauzeuge unserer Stadt. Bereits 1114 durch Bischof Herwig von Meißen als Pfeilerbasilika mit zwei Türmen geweiht, durchlebte das Bauwerk in Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen. 1260 erfolgte eine Domerweiterung durch den Ostchor mit Balkendecke und im 14. Jahrhundert wurden die Ziegelgewölbe ersetzt und der Umbau des Südschiffes zur Halle vollzogen. 1470 wurde der Dom ein Raub der Flammen. Nur die untere Umfassungsmauer und die Fundamente der Türme blieben erhalten. Daraufhin erfolgte 1476 eine Domerneuerung. Der Westchor mit Zellengewölbe wurde 1503 errichtet. Deren farbige Bemalung ist bis heute erhalten. 1508 wurde dann der Ostchor

erweitert und Bischof von Salhausen ließ 1513 den Dom-bau vollenden. Durch Umbau und Erweiterungen dauerte es bis ins Jahr 1515, bevor der Dom seine jetzige Raumstruktur erhielt. Die Nordempore wurde 1555 eingebaut. Nach dem Dreißigjährigen Krieg erhielten die Türme ihre Hauben im Stil des Barock. 1817 erfolgte eine Domerneuerung im neugotischen Stil. Sein heutiges Aussehen bekam der Dom 1931 bis 1932, wobei unter anderem der Eingang in den Turm verlegt wurde. Aus dieser Zeit stammt die ausdrucksstarke Kreuzigungsgruppe des Dresdner Prof. Wrba. Er schuf weiterhin die Kanzel, das Domherrengestühl und den Taufbrunnen. Finanziert wurden diese sehenswerten Objekte aus einer Stiftung des Wurzener Ehrenbürgers Hermann Ilgen. Der Dom beherbergt Kunstwerke von der Spätgotik bis zur Moderne.



Dom St. Marien mit der Orgel und dem Bronzerelief von Martin Luther

Dom St. Marien
Domplatz, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/90 50 20 (Ev.-Luth. Pfarramt Wurzen)
E-Mail: kirchenmusik@oyamada.de
Internet: www.dom-zu-wurzen.de

Öffnungszeiten des Domes:
Ostern-Mitte Oktober: Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr,
So nach Ende des Gottesdienstes bis 18.00 Uhr
Mitte Oktober-Ostern: täglich von 10.00 Uhr bis zum Einbruch der
Dunkelheit
Dom- und Orgelführung auf Anmeldung

Bischofschloss Wurzen



Das Wurzener Schloss grenzt nördlich an den Dom. Gemeinsam bilden beide Bauwerke ein historisch malesisches Ensemble, welches die Stadtsilhouette prägt und weithin sichtbar ist. Der Bischof von Salhausen ließ den Bischofssitz in den Jahren 1491 bis 1497 im Stile der sächsischen Spätgotik bzw. Frührenaissance errichten. Das Bauwerk ist Zeugnis von den überragenden architektonischen Leistungen der sächsischen Baumeister um Arnold von Westfalen. Dieses Übergangswerk von der mittelalterlichen Wehrburg zum gotischen Renaissanceschloss erkennt man noch heute am Schlossgraben und der einstigen Zugbrücke. Zwei starke Türme und der tiefe Schlossgraben verleihen dem Bauwerk noch heute einen trutzigen Charakter. Der Wendelstein, die Vorhangbogenfenster

Charakter. Der Wendelstein, die Vorhangbogenfenster und die aufwendig gestalteten Zellengewölbe im Inneren des Schlosses erinnern an die Albrechtsburg Meißen. Bis zum Jahr 1581 war es das Residenzschloss der katholischen Meißner Bischöfe. Die Kurfürsten und Herzöge von Wurzen übernahmen bis ins Jahr 1813 die Schirmherrschaft. Es folgte die Nutzung als Stiftsamt und später der Umbau zum Amtsgericht, 1930 zum Kreisgericht. Nach 1945 wurde das Schloss durch die Polizei und andere Behörden genutzt. Das Schloss beherbergt heute ein Hotel mit Restaurant und Café. Besucher können bei einer Schlossführung auf einzigartige Weise die spannende Geschichte des Hauses erleben.



Das romantische Ambiente der alten Zellengewölbe lädt als Veranstaltungsort zu Hochzeiten ein.

Bischofschloss Wurzen
Amtshof 2, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 35 90 (Hotel und Restaurant Schloss Wurzen)
E-Mail: info@schloss-wurzen.de
Internet: www.schloss-wurzen.de

Termine und Informationen für Schlossführungen finden Sie im Internet unter: www.schloss-wurzen.de.

Der Ringelnatzpfad/Standorte 6-8

Eilenburger Tor/An der Mauer



Der Name der Gasse bezieht sich auf die nördliche Stadtmauer, die 1711/12 abgerissen wurde. An der heutigen Albert-Kuntz-Straße stand das wehrhafteste der vier Würzener Stadttore, das Eilenburger Tor. In seinem Turm befand sich die 1844 abgebrochene "Ratsfronfeste", das erste städtische Gefängnis. Im Torhaus wohnten die Stadtknechte.

Jacobstor



Sie gehen nun zurück zum Markt, bummeln durch die Jacobsgasse und gelangen an die Stelle, wo einst das Jacobstor stand. Das Tor, welches 1839 abgerissen wurde, war ein rundbogiger breiter Durchlass in der Stadtmauer.

Badergraben



Im Bereich des Badergrabens befinden Sie sich im Tal eines kleinen Baches, der Rietzschke. Der offene Wasserlauf fiel der Stadtplanung zum Opfer. Heute plätschert die Rietzschke in Rohren unter der Straße entlang in Richtung Mulde. Ursprünglich war der Badergraben ein Teil der alten Stadtbefestigung. Die Rietzschke war hier bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zu drei Teichen aufgestaut - "Baderteich" und diente der Fischzucht. Das Gewässer wurde später trockengelegt und verfüllt. Auch den "Jahrtausendstein" können Sie im Badergraben finden. Die Bürger der Stadt möchten mit diesem Mahnmal an die Opfer von Kriegen und politischer Gewalt im vergangenen Jahrhundert erinnern.



Ringelnatzstele am ehemaligen Jacobstor "Ritter Sockenburg" von Mike Haldi



Der "Jahrtausendstein" im Badergraben

Sperlingsberg



Hoch über den Dächern der Stadt Wurzen erhebt sich auf dem Sperlingsberg der mächtige Bau der Stadtkirche St. Wenceslai.

Stadtkirche St. Wenceslai



Die „Wenceslaikirche“ wurde bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts auf dem Sperlinsberg errichtet und brannte in ihrer langjährigen Geschichte zweimal nieder. Das erste Mal im Jahr 1637 und später nach der Brandschatzung schwedischer Truppen im Jahr 1637. Danach erfolgte 1673 bis 1689 der Wiederaufbau als dreischiffige Hallenkirche mit Holzdecke und barocker Haube. 1975 begann eine schleppende Renovierung des Gotteshauses. Erst mehr als 20 Jahre später wurde diese

1996/97 mit einer umfassenden Turmsanierung beendet. Das Kirchenschiff, was heute für Ausstellungen genutzt wird, wurde vom Altarraum getrennt und eine neue Eule-Orgel wurde eingeweiht. Wertvolle Ausstellungsstücke blieben erhalten, z.B. ein Altarkruzifix aus dem 15. Jahrhundert. Die einstige Türmerwohnung, gelegen im 52 Meter hohen Turm der Kirche, in der bis 1911 der letzte Türmer lebte, wurde 1997 liebevoll restauriert. Originalgetreu als Museum eingerichtet, ist sie heute wieder öffentlich zugänglich und vermittelt einen Eindruck vom Leben der damaligen Türmerfamilie. Aus den Fenstern der Wohnung kann man einen weiten Panoramablick über die Dächer der Stadt genießen. 2019 erhielt das Gotteshaus drei neue Kirchenglocken.



Im Turm der "Wenceslaikirche" wohnte einst der Türmer.

Blick in die Türmerwohnung

Stadtkirche St. Wenceslai
Am Wenceslaikirchhof 2, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/90 50 16
E-Mail: kg.wurzen@evlks.de
info@wenceslaikirche.de
Internet: www.wenceslaikirche.de

Besichtigung der Türmerwohnung (Ostern bis Oktober):
So 13.00-17.00 Uhr,
Sonderführungen sind über das Pfarramt anzumelden.

Der Ringelnatzpfad/Standort 11-12

*Ein männlicher Briefmark erlebte
Was Schönes, bevor er klebte.
Er war von einer Prinzessin beleckt.
Da war die Liebe in ihm erweckt.*

Ringelnatz-Geburtshaus

11 15

In dem barocken Gebäude am Crostigall, aus dem Jahr 1678, erblickte am 7. August 1883 Joachim Ringelnatz als Hans Gustav Böttcher das Licht der Welt. Die bedeutendste Ausstellung Deutschlands zu Leben und Werk des Künstlers und seines Vaters, dem Musterzeichner Georg Böttcher, war von 1983 bis 1994 hier zu sehen. Später modern aufbereitet, ist die Sammlung heute im Museum in der Domgasse zu besichtigen.

Nach jahrelanger Schließung eröffnete der Joachim-Ringelnatz-Verein e.V. 2023 das sehenswerte Gebäude als neu gestaltete Kulturstätte für Kleinkunstveranstaltungen mit einer Dauerausstellung zu Ringelnatz' Reisen.

Postmeilensäule

20

Zwar ist die Postmeilensäule keine Station auf dem Ringelnatzpfad, dennoch passieren Sie die 1984 wieder aufgestellte Distanzsäule im Kreuzungsbereich Wenceslaigasse/Crostigall/Dresdener Straße. Sie ist ein interessanter Zeitzeuge sächsischer Postgeschichte und kündigt von der Lage Wurzens an bedeutenden Handelsstraßen.

Kursächsisches Posttor

12

Am Crostigall befindet sich das Posttor zur ehemaligen Posthalterei mit dem königlich-polnischen/kurfürstlich-sächsischen Doppelwappen von 1734. Es ist ein bemerkenswertes Zeugnis sächsischer Verkehrsgeschichte.



Ringelnatz-Geburtshaus

Ringelnatz-Geburtshaus
Crostigall 14, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/8 57 39 91 (Joachim-Ringelnatz-Verein e.V.)
E-Mail: buero@ringelnatz-verein.de
Internet: www.ringelnatz-verein.de

Die Postmeilensäule und das königlich-polnische/kurfürstlich-sächsische Doppelwappen, welches golden im Sonnenschein strahlt.

Öffnungszeiten des Ringelnatzhauses:
Do/Fr/So 14.00-17.00 Uhr
Eine Führung wird während der Öffnungszeiten einmal am Tag um 15.30 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung angeboten.

Ehemalige Posthaltere

14

Auf dem Gelände des ehemaligen Gaudlitzschen Freigutes wurde 1696 die kursächsische Posthaltere eingerichtet. Aus dieser Zeit stammen die heute meist noch vorhandenen Baulichkeiten, wie Herrenhaus, Gesindehaus und Remisen. Die Pferdeställe auf dem Gelände wurden 1997/1998 abgebrochen.

Das Freigut, welches später zum Postgut wurde, war seit 1579 im Besitz Heinrichs von Gaudlitz. Die Häuser der heutigen Postgasse bildeten seit 1598 die "Gaudlitz". Sie war eine Sondergemeinde im Norden des Crostigalls gelegen, die unter Amtshoheit stand.

Nach dem benachbarten Postgut benannt, erhielt die

Postgasse 1843 mit der Übernahme der "Gaudlitz" zur Stadt ihren Namen.

Sie ist die Verbindung zwischen dem Crostigall und der Färbergasse, über die man in die Wenceslaigasse gelangt.

Wenceslaigasse

16

Die 1993 umfangreich sanierte Geschäftsstraße wurde nach dem Patron der Stadtkirche, dem heiligen Wenceslaus oder Wenzel benannt.

Auf ihr gelangt man von der Dresdener Straße über das Rietzschketal, wo der rechte Zufluss zur Mulde unterirdisch verrohrt durch die Stadt fließt, zum Markt.



Ehemalige Posthaltere

Der Ringelnatzpfad/Standort 13

Erinnern mit Stolpersteinen

Auf Ihrem Weg in Richtung Markt passieren Sie einen Standort der Stolpersteine. Mit diesen erinnert Wurz an das Schicksal der jüdischen Einwohner der Stadt. Auf den Gehwegen ehemaliger Wohn- und Geschäftshäuser in der Wenceslaigasse/Färbergasse, in der Heinrich-Heine-Straße, in der Jacobsgasse, in der Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße und in der Domgasse wurden die Gedenksteine verlegt. Engagierte Einwohner recherchieren die Geschichte der von Vertreibung und Ermordung durch das NS-Regime betroffenen Familien. Der Künstler Gunter Demnig sagt: "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist." Auf den Steinen steht geschrieben:

"HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch"

Marktplatz



Der Markt wurde um 1200 durch die Meißner Bischöfe als Mittelpunkt der Rechtsstadt zwischen Domfreiheit, Altstadt und dem slawischen Dorf im Rietzschketal angelegt. Sein Gesamtbild prägen bis heute Häuser, die Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurden. Aber auch Gebäude des 17. und 18. Jahrhunderts konnten dank umfassender Rekonstruktionen erhalten werden. Die Sanierung 2006 brachte an der Nordseite spätmittelalterliches Pflaster zutage, welches für die Besucher sichtbar gemacht wurde. Im Zuge der Umgestaltung wurde die eindrucksvolle Brunnenanlage von der Mitte in Richtung Altes Rathaus versetzt. Für besonderes Flair sorgen die historisch anmutenden Laternen. In Wurz hergestellt und 1992 errichtet, sind diese Kandelaber ein besonderer Schmuck des in schlichter Schönheit gestalteten Marktplatzes.



Stolpersteine Wenceslaigasse/Färbergasse



Die Kandelaber sind ein ganz besonderer Schmuck des Marktes.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.stolpersteine.com.

Der Ringelnatzbrunnen

5

Ein weiterer Anziehungspunkt auf dem Markt ist der Trogbrunnen, der dem Künstler Joachim Ringelnatz gewidmet ist. Die eindrucksvolle 3,90 Meter hohe Brunnenanlage wurde 1983 zum 100. Geburtstag des Künstlers in einer Gemeinschaftsarbeit der Leipziger Bildhauer Dieter Dietze und Hartmut Klopsch errichtet.

Die von wasserspeienden Masken unterbrochenen Bronzereliefs weisen auf das lyrische Werk von Joachim Ringelnatz und dessen scheinbare Gegensätzlichkeit, wie das derb Komische oder das zutiefst Empfindsame, hin. Die vier Wasserspeier aus Sandstein polarisieren Zustände zwischen Lachen und Weinen, während in den vier Reliefs - in jeweils zwei Gruppen geordnet - die vielfältigen Facetten des Dichters veranschaulicht werden.

Die Gedichtvorlagen reichen vom heiter Grotesken bis zum Ausdruck innerer Einsamkeit und Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit. Auf den Reliefs ist jeweils ein sinnbildhaftes Hauptmotiv mit begleitenden Szenen dargestellt. Das erste zeigt eine turbulente Szene in einer Hafenkneipe *"Die Weihnachtsfeier des Seemanns Kuttel Daddeldu"*, das zweite einen Fußballer auf einem Gemüsemarkt *"Fußballwahn"*. Das Dritte Relief bestimmen zwei Dichterfiguren - der sich in einen Teppich gerollte *"Kuttel Daddeldu"* und *"Fürst Wittgenstein"*. Neben ihnen erscheinen ein Meerschweinchen auf dem Klosett *"Heimatlose"* und eine Krähe *"Die Krähe"*. Auf dem vierten befindet sich in der Bildmitte ein aus dem Zoo geflüchteter Elefant im Pissior *"Stalltüren"*, den ein trauriger Geiger *"Liedchen"* und ein einsamer Mann vor einer großen Stadt *"Blues"* begleiten.



Die Bronzereliefs und vier wasserspeiende Masken wurden nach Werken von Joachim Ringelnatz gestaltet. Die Stele des Brunnens trägt ein Schriftband mit dem Titel "Überall ist Wunderland" und wird gekrönt von einem Klabautermann mit den Gesichtszügen von Ringelnatz, der auf einem Seepferdchen reitet.

Der Ringelnatzpfad/Standort 13

Altes Rathaus

6

Das 1519 erstmalig erwähnte Alte Rathaus brannte 1802 bereits zum fünften Male nieder. 1803 wurde damit begonnen, es in seiner heute existierenden Form neu zu errichten. Anfang des 19. Jahrhunderts befanden sich im Rathaus die Bürgermeister-, Rats- und Richterstuben, der Ratskeller und die öffentliche Waage.

Zwei Grabplatten, im Eingangsbereich zu sehen, erinnern an den 1621 verstorbenen Kornschreiber Paul Wagner und seine Frau Anna.

1993 bis 1995 wurde das Alte Rathaus umfassend rekonstruiert. Es beherbergt heute die Stadtbibliothek sowie die Städtische Galerie am Markt.



Das Alte Rathaus mit dem Ringelnatzbrunnen im Vordergrund

Altes Rathaus
Markt 1, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 60 410 (Stadtbibliothek Wurzen)
E-Mail: bibliothek@wurzen.de
Internet: www.kultur-wurzen.de

Liegenbank

7

Ihr Blick erfasst nun das bauliche Ensemble der Liegenbank. Hierbei handelt es sich um eine aufgemauerte Geländestufe (Heiste) am Ende der Wenceslaigasse zum Eingang in die Domgasse. Der Name kommt sicherlich vom "Niedergericht", das dort an der "legebank" abgehalten wurde. Hier war der Ort, wo Richter oder Schöffe nach deutscher Sitte unter freiem Himmel Recht sprach.

Unter der Liegenbank befanden sich Kellergewölbe, die früher als Verkaufsbänke zu Markttagen genutzt wurden. Diese waren bis 1902 noch sichtbar. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Liegenbank nach einem Umbau im selben Jahr.



Ringelnatzstele an der Liegenbank "Ein Nagel saß in einem Stück Holz" von Ute Hartwig-Schulz



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek:
Mo-Do 13.00-18.00 Uhr
Mi/Sa 9.00-12.00 Uhr

Kulturhistorisches Museum - mit Ringelnatz-Sammlung



Arkadenhof

Heilige Barbara

Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte

Kulturhistorisches Museum - mit Ringelnatz-Sammlung



Das Museum befindet sich in einem alten Kaufmanns-
haus in der Domgasse, einem der ersten profanen
Renaissancebauten der Stadt - dem unumstritten schön-
sten Gebäude dieser Epoche. Mitte des 16. Jahrhunderts
erbaut, erhielt es seine heutige Pracht in den Jahren
1666 bis 1668. Das repräsentative Bauwerk ziert ein
zentral über der siebenachsigen Fassade prangender
Volutengiebel.

Der bis 1880 herausragenden sozialen Stellung seiner
einstigen Besitzer ist die reiche innenarchitektonische
Ausstattung zu verdanken. Durch aufwendige Sanierun-
gen und Rekonstruktionen anhand nachgewiesener his-
torischer Funde konnte ein Großteil bis heute erhalten
werden. Dazu gehören neben einer massiven Wendel-
treppe aus Eichenholz, die sich von der Eingangshalle
über eine Vielzahl unregelmäßiger Stufen bis ins zweite
Obergeschoss schlängelt, aufwendig gestaltete barocke
Stuckdecken und ein einzigartiger malerisch anmuten-
der, vierseitig umschlossener Arkadenhof.

Im Sommer weinlaubumrankt und schattenspendend
lädt dieser romantische Innenhof inmitten von histori-
schen Denkmälern, Grabsteinen, Portalen und einer Sta-
tue aus Marmor von Robert E. Henze zum Verweilen
und Innehalten ein. Gern für Kleinkunstveranstaltungen
genutzt, lässt diese Idylle in der warmen Jahreszeit
Konzerte und Lesungen zu einem besonderen, unver-
gessenen Erlebnis werden.

Nach einer aufwendigen Sanierung präsentiert sich das
Museum seit 1999 in neuem Glanz und zeigt in seiner
umfangreichen Dauerausstellung einmalige Sachzeugen
aus der reichen Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt
von der Archäologie, über das Mittelalter bis zur Indus-
triegeschichte. Herausragende Einzelstücke, wie der
Pestkarren von 1607, Napoleons Tasse von 1813, eine
historische Handdruckspritze aus dem Jahr 1803 sowie
der originale Seesack von Joachim Ringelnatz, gehören
zum sehenswerten Interieur des Gebäudes.

Die Ringelnatz-Sammlung bietet Einblicke in das Leben
und Schaffen des Schriftstellers, Malers und Kabaret-
tisten und ist eine der deutschlandweit bedeutendsten
Ausstellungen zu dessen Werk.

Kulturhistorisches Museum Wurzen
Domgasse 2, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/8 56 04 05
E-Mail: museum@wurzen.de
Internet: www.kultur-wurzen.de



Öffnungszeiten des Museums:
Für wichtige Instandsetzungs- und Inventarisierungs-
maßnahmen schließen wir ab 16.09.2024 vorüber-
gehend unsere Türen.

Auf unserem Blog können Sie sich über alles Wichtige während dieser
Zeit informieren: blog.museum-wurzen.de.

Das sollten Sie auch nicht verpassen!



Pesthäuschen und Kriegerdenkmal auf dem Alten Friedhof

Alter Friedhof - mit Pesthäuschen und Kriegerdenkmal

21

Der ehemalige Gottesacker am Bahnhof ist heute eine Parkanlage. Ein Mahnmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges erinnert an die 700 Wurzener, die aus diesem Krieg nicht zurückkehrten. Das Ehrenmal, welches die junge Sanitäterin Elsa Brändström darstellt, wurde 1925 bis 1930 vom Dresdner Bildhauer Prof. Wrba geschaffen und von der Hermann-Ilgen-Stiftung finanziert.

Das Pesthäuschen mit einem lebensgroßen Sandsteinkruzifix im Inneren erhielt seine heutige Form im Jahr 1687. Es erinnert an die verheerende Pest des Jahres 1607. 1999 konnte das Denkmal, durch finanzielle Unterstützung des Wurzener Ehrenbürgers, Dr. Hans Imhoff, restauriert werden.

Wettin-Säule

18

Das Haus Wettin ist eines der ältesten Fürstenhäuser Deutschlands. 1889 beging es seine 800-Jahr-Feier. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die Wettin-Säule, ein schwarzer Obelisk, auf dem Wettiner Platz feierlich eingeweiht. Die Säule galt damals als Mahnzeichen zum Gedenken der im deutsch-französischen Krieg 1870/1871 gefal-



Katholische Herz-Jesu-Kirche

lenen Wurzener. 1958 willkürlich abgerissen, wurde der Obelisk Anfang der 90er Jahre auf Initiative des Wurzener Geschichts- und Altstadtvereins restauriert. In Anwesenheit des Enkels des letzten sächsischen Königs, Dr. Albert Prinz von Sachsen, wurde sie am 29. September 1996 wieder aufgestellt.

Katholische Herz-Jesu-Kirche

Der Grundstein zur katholischen Kirche wurde Anfang 1899 gelegt. Noch im gleichen Jahr konnte die Kirche geweiht werden. Die kirchliche Architektur jener Zeit entwickelte keinen eigenen Baustil, sondern ist der Romanik nachempfunden. Das erste Geläut der Kirche schmolz man im Kriegsjahr 1917 ein. 1924 sind drei Glocken als Klangstrahlgeläut neu gegossen worden. Vor dem 100-jährigen Jubiläum konnte 1998 die komplexe Sanierung des Gotteshauses abgeschlossen werden. Am 15. Dezember 2019 fand die Glockenweihe für ein neues Kirchengeläut durch Bischof Heinrich Timmerevers statt. Ostern 2020 haben die drei Glocken dann erstmals im Turm des Gotteshauses geschlagen.

*Katholische Herz-Jesu-Kirche
Torgauer Straße 43, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 30 22 5
E-Mail: wurzen@pfarrei-bddmei.de
Internet: www.st-franziskus-wurzen.de*

Das sollten Sie auch nicht verpassen!



Grotte am Parkteich



Stadtwald

Stadtpark - Volkspark aus der Gründerzeit

Die Parkanlage im Norden der Stadt ist ein Ort der Entspannung und Erholung für Groß und Klein. Sie entstand im Jahr 1879 auf einem 16 Hektar großen Feldgelände. Angelegt von Kommerzienrat Juel, wurde der Park in vier Bauperioden erweitert. Ein idyllisch angelegter Teich mit Fontäne und Grotte zieht viele Besucher an. Gepflegte Parkwege, durch teilweise 18 Meter hohe, ausgedehnte Baumbestände und weitläufige Grünflächen, laden zu Spaziergängen ein.

Ein mittelalterlich anmutender Rundturm aus Bruchsteinen mit Zinnkranz und angesetztem Türmchen wurde 1888 errichtet.

Im Park

*Ein ganz kleines Reh stand am ganz kleinen Baum
Still und verklärt wie im Traum.
Das war des Nachts elf Uhr zwei.
Und dann kam ich um vier
Morgens wieder vorbei.
Und da träumte noch immer das Tier.
Nun schlich ich mich leise - ich atmete kaum -
Gegen den Wind an den Baum,
Und gab dem Reh einen ganz kleinen Stips.
Und da war es aus Gips.*

Stadtwald

Im Wurzener Norden entstand auf einem ehemaligen, mehrere Jahrzehnte militärisch genutzten Gebiet der Wurzener Stadtwald.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt fast 100 Hektar umfassend, wurde der Stadtwald am 16. April 1999 feierlich eingeweiht. Derzeit wachsen hier über 700.000 Bäume und Sträucher, insgesamt mehr als 40 Arten kann der Naturfreund zählen. Neben Traubeneiche, Winterlinde, Hain- und Rotbuche sowie der Europäischen Lärche, die im Stadtwald dominieren, wurden u.a. Bergahorn, Bergulme, Esche, Kiefer, Roteiche und an den Waldrändern Vogelkirsche, Eberesche, Wildapfel und -birne, Hasel, Schneeball, Hartriegel und Mehlbeere angepflanzt. 2001 wurde die "Allee der Jahresbäume" angelegt. Schüler des Wurzener Gymnasiums pflanzten drei Ginkgo-Bäume - Baum des Jahrtausends. Ein Teil dieses Areals gehört zum Naturschutzgebiet "Am Spitzberg". Wandern oder radeln kann man von Wurzen aus rings um den Spitzberg, vorbei an mehreren Steinbrüchen, auf mehr als sieben Kilometern neu angelegten bzw. instandgesetzten Wegen. Der Stadtwald bildet die Verbindung zum Ausflugsgebiet der Hohburger Berge.

Informationen zum Stadtwald:

Förderverein Landschaftspflegeverband "mittleres Muldegebiet" e.V.

Canitz 20, 04808 Thallwitz OT Canitz

Telefon: 03425/92 90 86

E-Mail: fvmuldegebiet@t-online.de

Internet: www.park-canitz.de

Das sollten Sie auch nicht verpassen!



Dorfkirche Nemt

Foto: www.evkirche-wurzen.de

Dorfkirche Burkartshain

Foto: www.evkirche-wurzen.de

Dorfkirche Kühren

Ev.-Luth. Dorfkirche Nemt

Die Anfänge der Nemter Dorfkirche liegen in romanischer Zeit. Deutsche Siedler suchten um 1000 n. Chr. entlang der Poststraße nach einer Siedlungsgelegenheit und stießen hier auf eine 3000 Jahre alte bronzezeitliche Sonnenkultstätte. Vermutlich haben die ersten Siedler diese Kultstätte ringsherum nur hochgemauert und als Kapelle genutzt. In dieser Zeit war die Kirche das einzige Steinhaus im Ort.

Die Mauern des Altarraumes sind auf beachtlichen Findlingen aufgebaut. Diese sind jedoch nur um den Altar angeordnet. Der Rest, auch der Turm, ist mit Bruchsteinen gebaut. Als die Mauer des Altarraumes in der Romanik angelegt wurde, muss diese einmal rund gewesen sein. In der Gotik wurde ein neuer Chor errichtet. Die Bauleute um 1500 n. Chr. blieben offenbar bei dem Vorgefundenen und haben es nur ergänzt. Der halbrunde Altarraum wird von einem kugelförmigen Gewölbe gekrönt. Ein Triumphbogen öffnet den Altarraum zum Kirchenschiff.

Als der Meißener Bischof um 1500 nach Wurzen kam, ließ er die Altargewölbe vieler Kirchen im Wurzener Land, die im Laufe der Zeit verfielen, im spätgotischen Stil neu errichten. Da die Nemter Kirche jedoch ein unbe-

deutendes Bauernkirchlein war, fügte der Baumeister dem gotischen Gewölbe einen Renaissancebogen hinzu. Mehr als 40 Jahre später steht hier neben der Torgauer Schlosskirche die erste Renaissancekirche. Ihr heutiges Aussehen verdankt sie Um- und Anbauten im 18. und 19. Jahrhundert.

Quelle: *Ev.-Luth. Pfarramt Thallwitz*

Ev.-Luth. Dorfkirche Burkartshain

Die Dorfkirche wurde um 1200 erbaut. Die Turmerrichtung erfolgte Anfang des 15. Jahrhunderts. Der Altar im Bauernbarock entstand 1702. Die Facettendecke aus dem 18. Jahrhundert, Grabmale des 16. Jahrhunderts, die Orgel von 1835, die Kanzel und der Beichtstuhl von 1690 zeigen späte Renaissanceformen. Die Ausmalung stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert und wurde komplett restauriert.

Ev.-Luth. Dorfkirche Kühren

Die 1154 erbaute romanische Kirche begeistert mit, im Jahr 1952 freigelegten, bemerkenswerten Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert. Der Taufstein von 1500 ist ebenso wie die Kanzel von 1616 bis heute erhalten.

Ansprechpartner der Dorfkirchen in den Wurzener Ortsteilen:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kühren-Burkartshain

Schulstraße 12, 04808 Wurzen OT Kühren

Telefon: 034261/6 12 13

E-Mail: Angela.Handschuh@evlks.de

Internet: www.evkirche-wurzen.de

Das sollten Sie auch nicht verpassen!



Lukaskirche Nitzschka

Dorf- und Bauernmuseum Kühren

Hier wurde ein Dorf- und Heimatmuseum als Begegnungsstätte mit viel Engagement und Liebe durch den Heimatverein Kühren eingerichtet. Zu sehen sind Küche, Wohn- und Schlafzimmer. Eine Fotoausstellung veranschaulicht die Geschichte des Ortes und deren Einwohner.

Dorfkirche Sachsendorf

Die Kirche in Sachsendorf stammt aus der romanischen Zeit. Nach einem Brand 1693 wurde sie 1698 im Barockstil mit Patronatsloge der Sachsendorfer Rittergutsherrschaften eingeweiht. Um 1900 erfolgte eine große Umgestaltung im Jugendstil. *Quelle: "www.evkirche-wurzen.de"*

Hügelgräber Sachsendorf

Die jungbronzezeitlichen Hügelgräber im Mammbachschen Holz der Flur Sachsendorf (Wermsdorfer Wald) liegen dicht an der alten Poststraße von Sachsendorf in Richtung Wermsdorf.

Lukaskirche Nitzschka

Die Lukaskirche in Nitzschka stammt aus dem 15. Jahrhundert. Die flach gedeckte Saalkirche mit Emporen ist direkt mit dem ehemaligen Rittergut verbunden. Das



Aussichtsturm "Johannas Höh" in Pyrna

Altarepitaph entstand im 16. Jahrhundert. 2006 erfolgte der Einbau eines Gemeinderaumes. Danach wurde eine Innen- und Außensanierung durchgeführt. 2012 wurde eine Elektrifizierung der Glocken und der Einbau von zwei Zifferblättern für die Funkuhr realisiert.

Aussichtsturm "Johannas Höh" in Pyrna

Der 12 Meter hohe Rundturm wurde 1911 vom Burkartshainer Gutsherren gestiftet. 1986 wiedererrichtet, bietet der kleine Aussichtsturm einen wunderschönen Blick über das Wurzenener Land - nach Wurzen, nach Trebsen, zum Wermsdorfer Wald und an klaren Tagen eine gute Aussicht bis zum Oschatzer Collm.

Jedes Jahr wird hier um den Johannistag das Turmfest gefeiert - handgemachte Musik, ein Feuer, natürlich Essen und Trinken und ein schönes Fleckchen Erde gehören dazu. Johannas Höh` in Pyrna scheint dafür der richtige Ort zu sein. Um ausreichend Gäste für dieses alljährliche Fest müssen die Organisatoren nicht bangen. Die Besucher kommen, um das besondere Flair zu genießen. Der Turm hat Symbolwert. Zunächst unscheinbar und nicht von allen Seiten weithin sichtbar, steht er doch für die Region.

Dorf- und Bauernmuseum Kühren
Schulstraße 16, 04808 Wurzen OT Kühren
Heimatverein Kühren e.V.
Telefon: 034261/6 13 91 (Frau Schlegel)

Besichtigung auf Anmeldung:
Frau Jähnigen 034261/6 10 72
Frau Haberland 034261/6 15 77

Aussichtsturm "Johannas Höh"
Am Turm, 04808 Wurzen OT Pyrna
Turmverein Johannas Höh Pyrna e.V.
Telefon: 034261/6 19 64 (Herr Fleischer)
Mobil: 0163/9 65 10 47
E-Mail: frank.fleischer-pyrna@gmx.de

Besichtigung ganzjährig möglich

Wurzen und Luther - Der Lutherweg



Lutherweg-Tafel

Lutherbrunnen

Lutherlinde im Rittergut Nitzschka

Der „Lutherweg in Sachsen“ führt als Wanderweg durch landschaftlich reizvolle Regionen des Freistaates. Wer Wurzen auf seinem Weg quert, kann hier auf ganz besondere Weise Reformationsgeschichte entdecken, obwohl Luther selbst nie einen Fuß in die Stadt gesetzt hat. An wenigen Orten entlang des Lutherweges ist noch so viel originale Bausubstanz erhalten, wie in Wurzen. Das fast im Originalzustand erhaltene Schloss, erbaut 1491 bis 1497, damit eines der ältesten Schlösser Deutschlands und bis 1581 die Residenz der Bischöfe von Meißen, zeugt davon. Hier wurde nachweislich Reformationsgeschichte geschrieben. Luther äußerte sich 1542 in einem Brief an seine verschwägerten sächsischen Herrscher, den Kurfürsten Johann Friedrich und den Herzog von Meißen mit den Worten „Denn was kann Wurzen mit seiner ganzen bischöflichen Herrlichkeit anderes darstellen gegenüber solchem teuren, edlen, sich nahestehenden und reichen Blut als eine nichtswürdige Laus?“ Dieser Schriftwechsel fand im Rahmen des Fladenkrieges - "Wurzener Fehde" statt. An das Schloss grenzt der 1114 geweihte Dom St. Marien. Wurzen ist eine der fünf Domstädte Sachsens. Bereits seit 1542 wurden im Dom evangelische Gottesdienste abgehalten - bemerkenswert, da nebenan im Schloss

noch bis 1581 die katholischen Bischöfe residierten. Luther ist mehrfach präsent. Vor dem Dom steht der Lutherbrunnen, gestiftet vom Domkapitel und Bürgern der Stadt. Im Westchor des Domes befindet sich ein 1931/32 von Georg Wrba geschaffenes Bronzerelief mit dem Bildnis Luthers. Ein Urenkel Luthers, Johann Martin Luther (1616 bis 1669), war von 1649 bis zu seinem Tod Stiftsherr im Wurzener Dom. Eine Gedenktafel im Ostchor erinnert an ihn, auch eine Grabplatte seiner ersten Frau Regine ist erhalten. Sein Sohn, Johann Wilhelm Luther, aus zweiter Ehe war ebenfalls Stiftsherr im Dom. 2017 wurde Wurzen Teil des weltweiten Luther-Gartens. Neben den beiden alten Luther-Linden am Domplatz, wurden als Symbol für das Reformationsjubiläum zwei weitere Linden gepflanzt. Wenngleich Luther selbst nie in Wurzen weilte, machen die Bäume ihm zu Ehren, 500 Jahre nach dem Thesenschlag, genau hier doch einen Sinn. Eingesetzt in die Erde wurde eine der Linden in der Eduard-Schulze-Straße. Die zweite findet man am Rittergut Nitzschka, aus dem zwei Nonnen stammen, die mit Katharina von Bora, der späteren Ehefrau Luthers, aus dem Kloster Nimbschen bei Grimma nach Wittenberg geflohen sind.

Weitere Informationen zum Lutherweg in Sachsen finden Sie in der Broschüre "Lutherweg Sachsen", erhältlich in der Tourist-Information Wurzen oder im Internet unter: www.lutherweg.de.





Ökumenischer Pilgerweg



Seit seiner Wiederbelegung im Jahr 2003 zieht der ökumenische Jakobspilgerweg jährlich immer mehr Pilger an.

Der Pilgerweg orientiert sich am historischen Verlauf der Via Regia, die neben Königen, Kriegern und Händlern auch von Pilgern genutzt wurde. So knüpft der Weg an die Geschichte der Pilger vergangener Jahrhunderte an und verbindet gestern wie heute verschiedene Länder, Regionen und Kulturen.

Markantes Zeichen und Wegmarkierung zugleich ist die gelbe Muschel auf blauem Grund. Sie weist den Pilgern den Weg nach Santiago de Compostela in Spanien. Der Pilgerweg durchquert Wurzen von Roitzsch bis zur Muldenaue. Dem heiligen Jakob, dem Patron der Pilger, wurden eine Vielzahl von Orten namentlich gewidmet. So führt der Weg über den Jacobsplatz und durch die Jacobsgasse, in deren unmittelbarer Nähe ehemals das Jacobshospital, die Jacobskirche und das Jacobstor standen. 2009 wurde auf dem Jacobsplatz die Jakobsmuschel in das Straßenpflaster eingelassen.

Mehr Informationen zum Ökumenischen Pilgerweg erhalten Sie im Internet unter: www.oekumenischer-pilgerweg.de
Bei weiteren Fragen zum Pilgerweg in Wurzen wenden Sie sich an den Pilgerbeauftragten:

Thomas Zittier
Mobil: 0151/23 38 23 65
E-Mail: zittsch@aol.com

Alte Salzstraße - VIA Salaria in Sachsen

2



Die Salzstraße wird heute als Alte Salzstraße durch Mittelsachsen touristisch entwickelt. Da diese Straße zu den ältesten Wegen über das Erzgebirge gehört, wird seit altersher für diesen Weg der Begriff Alte Salzstraße verwendet.

Durch Sachsen verlaufen mehrere sogenannte Salzstraßen. Salzstraßen sind alte Handelsrouten, auf denen das Salz transportiert wurde.

Eine dieser Verbindungen verlief von Halle nach Leipzig über Oederan, Sayda und Brüx (Most) nach Prag. Sie durchquert in ihrem Verlauf auch Wurzen und das Wurzener Land. Sie trifft im Altstraßenkreuz (Altstadt/Albert-Kuntz-Straße) auf den Jakobsweg und die Via Regia.

Quelle: Heimatverein Mortelgrund - Alte Salzstraße e.V.

Pilgerherbergen in Wurzen:

Katholisches Pfarramt	"Al hada de las hierbas"
Roitzscher Weg 3, 04808 Wurzen	Jacobsgasse 12, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 30 225	Telefon: 03425/85 38 85
E-Mail: wurzen@pfarrei-bddmei.de	Mobil: 0173/1 88 85 91

Mehr Informationen zur Alten Salzstraße erhalten Sie im Internet unter: www.alte-salzstrasse.de

Spiel & Spaß

Ringelnatzspielplätze

Für die Kleinsten entstand 2008, anlässlich des 125. Geburtstages von Joachim Ringelnatz, auf dem Bürgermeister-Schmidt-Platz der "Spielplatz bei Ringelnatz", ein Kinderspielplatz in Form eines großen Kletterschiffes mit Rutsche, der figürlich-spielerisch an ihn erinnern und den Kindern einen frühen Bezug zu dem Künstler vermitteln soll.

Im November 2012 wurde hinter dem Alten Rathaus in der Wenceslaigasse, der "Hafen zum Verweilen", als Ergebnis des City-Wettbewerbes "Ab in die Mitte", eingeweiht. Den Kinderspielplatz auf dem 120 Quadratmeter großen Areal zieren eine Kletterwand in Form eines Leuchtturmes, mehrere Spielboote und eine Kaimauer. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Matrose Ringelnatz

*Ich komme und gehe wieder,
Ich, der Matrose Ringelnatz.
Die Wellen des Meeres auf und nieder
Tragen mich und meine Lieder
Von Hafenplatz zu Hafenplatz.*

*Ihr kennt meine lange Nase,
Mein vom Sturm zerknittertes Gesicht.*

*Dass ich so gern spaße
Nach der harten Arbeit draußen,
Versteht ihr das?
Oder nicht?*

...und auch Joachim Ringelnatz ist in Skulptur des "Kuttel Daddeldu" gegenwärtig.



Spielplatz "Hafen zum Verweilen" in der Wenceslaigasse

Spielschiff auf dem Bürgermeister-Schmidt-Platz



Freizeit- und Erlebnisbad "Dreibrücken"



Freibad Burkartshain

Schwimmhalle Wurzen

Die Wurzener Schwimmhalle liegt am traditionellen Standort Lüptitzer Straße in unmittelbarer Nähe des Magnus-Gottfried-Lichtwer-Gymnasiums und den Sportfreianlagen der Stadt. Sie ist verkehrstechnisch auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, ausreichend Parkplätze stehen zur Verfügung. Die Sanierung der Schwimmhalle wurde 2006 abgeschlossen. Es stehen ein Sport-Schwimmerbecken mit einer Wasserfläche von 310 Quadratmetern und in einer kleineren Nebenanlage ein Kinderplanschbecken zur Verfügung. Das Schwimmbecken ist mit einer Gegenströmungsanlage und Unterwasserscheinwerfern ausgestattet. Mit dem zusätzlichen Planschbecken mit einer Wasserfläche von ca. 10 Quadratmetern mit Wasser-rutsche, Wassertreppe und Spritzdüsen soll für Mutter und Kind ein, den räumlichen Bedingungen entsprechendes, Angebot unterbreitet werden.

Freizeit- und Erlebnisbad "Dreibrücken"

In den Sommermonaten besonders beliebt, ist der Besuch des Wurzener "Dreibrückenbades", eines modernen Freizeitbades mit sechs Becken. Eine 66 Meter Groß-rutsche lässt das Baderlebnis zum Vergnügen werden.

Schwimmhalle Wurzen
Lüptitzer Straße 24, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/8 56 03 60

Freizeit- und Erlebnisbad "Dreibrücken"
Leipziger Straße 1a, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/8 56 03 50

Verschiedene Sport- und Spielmöglichkeiten laden zu aktiver Erholung ein. Entspannung finden Sie auf den großzügig angelegten Liegewiesen unter schattenspendenden Bäumen. Auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung. Der Parkplatz am "Dreibrückenbad" steht als Kurzzeit-Caravanstellplatz zur Verfügung. Es ist jedoch zu beachten, dass kein Wasser- und Abwasser-, bzw. Stromanschluss vorhanden ist. → S. 41

Freibad Burkartshain

Das Freibad Burkartshain ist ein modernes Bad mit Edelstahlbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer sowie einem besonderen Badebereich für Kleinkinder. Das Freibad ist idyllisch gelegen und bietet für große und kleine "Wasserratten", vor allem aber für Familien, Erholung in ruhiger und gepflegter Umgebung. Der Beachvolleyballplatz lädt zur aktiven Erholung ein, und die Wasserrutsche sorgt für vergnüglichen Badespaß. Die große Liegewiese, auf der sich die Badegäste entspannen und sonnen können, ist von schattenspendenden Bäumen umgeben. Über die B6 und Birkenhof aus Richtung Wurzen kommend, befindet sich das Bad rechts am Ortseingang. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Freibad Burkartshain
Thomas-Müntzer-Straße, 04808 Wurzen OT Burkartshain
Telefon: 03425/8 56 03 55



Die aktuellen Öffnungszeiten und Eintrittspreise unserer Bäder finden Sie im Internet unter www.wurzen.de.



Naturschutzgebiet Wachtelberg-Mühlbachtal



Naturlehrpfad "Goldenes Tälchen"

Naturschutz ist inzwischen tief in unserem Denken und Handeln angekommen. Neben dem Schutz von Tieren und Pflanzen, gefolgt vom Schutz des oberirdischen und unterirdischen Wassers, sind auch Böden, Mineralien, Fossilien oder Gesteinsformationen aufgrund ihrer Seltenheit und ihres Alters eindeutig Schutzgüter. In Gebieten mit außergewöhnlichen geologischen Objekten und Phänomenen werden Geoparks eingerichtet, die Erdgeschichte erlebbar machen, sich um die Bewahrung des besonderen geologischen Erbes bemühen und so zur Umweltbildung beitragen. Sechzehn zertifizierte Nationale Geoparks und weitere Geopark-Gebiete gibt es in Deutschland. Der Nationale Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen erstreckt sich östlich der Großstadt Leipzig über 1.200 Quadratkilometer entlang der Zwickauer, Chemnitzer und vereinigten Mulde von Rochlitz im Süden bis Thallwitz im Norden sowie von Brandis im Westen bis Mügeln im Osten.

Erlebnisorte zum Anfassen von Erdgeschichte - Geotope im Wurzener Land:

- Gletscherschliffe am Spielberg in Böhlitz
- Gaudlitzberg Röcknitz
- Steinbruch Spitzberg Lüptitz

- Steinbruch am Wolfsberg in Lüptitz
- Windschliffe und Gletscherschrammen auf dem kleinen Berg bei Hohburg
- Steinbrüche und Pflanzenschutzgebiet am Wachtelberg in Dehnitz

Georoute Wachtelberg-Mühlbachtal - Rundweg



Der Rundweg erstreckt sich über 3,8 km im Naturschutzgebiet "Wachtelberg-Mühlbachtal" und verbindet geologische, botanische und landschaftliche Besonderheiten auf engstem Raum. Auf dieser Route hat man 36 Höhenmeter zu überwinden. Man sollte gut zu Fuß sein und beachten, dass keine Wanderwegmarkierungen vorhanden sind. Infotafeln zur Geologie, Natur und Kulturgeschichte begleiten Sie auf der Strecke. Unterwegs bestimmt der Pyroxengranitporphyr das Bild. Erleben Sie das Goldene Tälchen - ein bedeutendes Laichgebiet für verschiedene Amphibienarten, die Muldenaue, von März bis Mai die Blüten der seltenen Kuhschellen und die Trockenrasenvegetation auf dem Wachtelberg.

→ S. 28

Quelle: Geopark Porphyryland

Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V.
Leipziger Straße 17a, 04668 Grimma
Telefon: 03437/70 73 61
E-Mail: info@geopark-porphyryland.de
Internet: www.geopark-porphyryland.de



Weitere Informationen finden Sie in den Broschüren "Schätze aus Vulkanen" und "Geotope - Einblicke in die Erdgeschichte", beide gegen eine Schutzgebühr in der Tourist-Information Wurzen erhältlich, in den Flyern "Auf den Spuren von Lava und Eis" und "Georoute Wachtelberg-Mühlbachtal" sowie der Kinderbroschüre "Entdeckt die Spuren des Supervulkans".



Museum Steinarbeiterhaus in Hohburg

Geoportal Steinarbeiterhaus in Hohburg

Im Fachwerkbau von 1802 wird die Lebensweise der Steinbrecher sowie die Geschichte der nordwestsächsischen Steinindustrie dargestellt. Die funktionsfähige Steinbrechanlage, Lokomobile, Lanz-Bulldog und nostalgische Tankstelle sind nur einige der Ausstellungsstücke im Freigelände. 2011 wurde eine neue Primus-Garage eingeweiht.

Interessante Ausstellungen von Sammlungen, Bildern und Fotografien können ebenfalls ganzjährig besichtigt werden.

Die "Kantine" bietet einen gemütlichen Rahmen für eine Kaffeetafel für Gruppen bis 35 Personen. Führungen durch das Museum können ebenso organisiert werden, wie geführte Touren zu den Steinbrüchen und technischen Denkmälern im Wurzener Land.

Regelmäßig finden im Garten des Steinarbeiterhauses Folk- und Dixieland-Konzerte statt. Kultureller Höhepunkt eines jeden Jahres ist das Country-Konzert.

Quelle: www.leipzig.travel

Steinarbeiterhaus Hohburg
Kirchgasse 5, 04808 Lossatal OT Hohburg
Telefon: 034263/4 13 44, E-Mail: steinarbeiterhaus@t-online.de
Internet: www.steinarbeiterhaus.de

Öffnungszeiten:
Mi-So 10.00-16.00 Uhr; Museumsführungen auf Anmeldung



Dauerausstellung „Zeit, Wandel, Stein – bewegte Geologie einer Landschaft“ im Geoportal Röcknitz

Geoportal Röcknitz mit Geolerlebnisgarten

Hier tauchen Sie ein in eine längst vergangene Welt voller gewaltiger Vulkanausbrüche, Meeresüberflutungen und Eiszeiten. Sie lernen kennen, wie Porphyry, Kaolin und Braunkohle entstanden sind und welche enormen Kräfte das Gesicht der heutigen Landschaft prägten.

Die Ausstellung präsentiert sich mit aussagekräftigen Bildern, verständlichen Texten, mit beeindruckenden Videoanimationen und mit anschaulichen Exponaten. Der interessierte Laie wird dabei gleichermaßen angesprochen wie der Fachexperte. Erleben und erkunden Sie auf diese einmalige Art und Weise die wechselvolle Geschichte Nordsachsens und unsere Natur auf zahlreichen Wanderwegen und Routen.

In der unmittelbar am Herrenhaus angrenzenden Parkanlage befindet sich der Geolerlebnisgarten, der die geologischen Themen der Dauerausstellung im Herrenhaus aufgreift. Auf spielerische Art und Weise lädt dieser Garten große und kleine Besucher zum Entdecken sowie Entspannen ein. Das Thema Geologie wird dabei zum Beispiel in Form eines Barfußpfades, eines Steinlabyrinthes oder eines tertiären Waldes hautnah erlebbar gemacht.

Quelle: Geopark Porphyryland

Herrenhaus Röcknitz
An der Wasserburg 3, 04808 Thallwitz OT Röcknitz
Telefon: 034263/7 07 23
E-Mail: sekretariat@gemeinde-thallwitz.de
Internet: www.geopark-porphyryland.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 9.00-11.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ausflüge in die Umgebung der Ringelnetzstadt bieten ungemein viele Reize. In den Dörfern rund um Wurzen gibt es manches Kleinod zu entdecken. In Kühnitzsch ist die historische Bockwindmühle nicht zu übersehen. Der Schlosspark in Kühnitzsch lädt zu ausgiebigen Spaziergängen ein. Knorrige Eichen, riesige Rotbuchen, seltene Pflanzen, wie Himmelschlüssel oder Aronstab werden begeistern, auch wenn hier kein Parkgärtner für englischen Rasen sorgt. Mit genügend Zeit für einen Abstecher im Gepäck sind Ausflüge nach Dornreichenbach, Hohburg und Mark Schönstädt zu empfehlen. Hier locken ein Tiergehege, ein idyllisches Waldbad, entstanden aus einem Steinbruch oder eine Wanderung in die Hohburger Berge. In Hohburg selbst freut sich das Steinarbeiterhaus über einen Besuch und vermittelt ein wichtiges Stück regionaler Geschichte.

Die Faszination des Wurzener Landes machen ausgedehnte Wiesen, Felder und Wälder, wie der Planitzwald aus. Wanderer und Radfahrer können hier eine fast unberührte Natur erleben. Ein Geheimtipp dürfte die Kirche Nepperwitz sein. Nicht das Bauwerk selbst, sondern der besondere Altar dieser Kirche könnte Besucher zu anregenden Gesprächen inspirieren. Entspannung pur verspricht ebenso ein Spaziergang in den liebevoll angelegten Gärten des Parkes Canitz. In vielen Dörfern finden sich alte Herrenhäuser und kleine Schlösser. Teilweise sind sie liebevoll saniert, wie zum Beispiel in Dornreichenbach, Schmölen, Röcknitz oder Thammenhain. Andere Gebäude, wie das Schloss in Kühnitzsch, Nischwitz oder Thallwitz befinden sich im Dornröschenschlaf und warten auf den richtigen Prinzen. In jedem Fall aber künden sie von der reichhaltigen Geschichte der Region.

Schloss Thammenhain



Spielberg Böhlitz



Stadtverwaltung Wurzen
Friedrich-Ebert-Straße 2, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 60 0
Internet: www.wurzen.de

Gemeindeverwaltung Lossatal
Karl-Marx-Straße 14, 04808 Lossatal
Telefon: 034262/4 88 0
Internet: www.lossatal.eu



Gemeinde Bennewitz
Bahnhofstraße 24, 04828 Bennewitz
Telefon: 03425/89 32 0
Internet: www.gemeinde-bennewitz.de

Gemeindeverwaltung Thallwitz
Dorfplatz 5, 04808 Thallwitz
Telefon: 03425/99 99 10
Internet: www.gemeinde-thallwitz.de



Bismarckturm auf dem Wachtelberg



Fähre Dehnitz

Naturschutzgebiet "Wachtelberg-Mühlbachtal" 22
mit Bismarckturm - ältestes Flächennaturdenkmal
Deutschlands für bedrohte Pflanzen

Mit seinen 148,5 m über dem Meeresspiegel ist der Wachtelberg die höchste Erhebung im Süden der Stadt Wurzen im Ortsteil Dehnitz und das älteste Flächennaturdenkmal Deutschlands für bedrohte Pflanzen. Das Gebiet erhielt 1908 einen Bismarckturm. 1909 eingeweiht, bietet dieser 20 m hohe Aussichtsturm an klaren Tagen von seiner Plattform einen bis zu 40 Kilometer weit reichenden Panoramablick über das wunderschöne Muldental. Bereits im Jahr 1911 erfolgte die Unterschutzstellung des Gebietes, da ein weiterer Rückgang des Bestandes der Echten Kuhschelle zu befürchten war. Durch mühevollen Schutz- und Pflegemaßnahmen konnte im Laufe der Jahrzehnte der Bestand der „Osterblume“ - so die ortsübliche Bezeichnung - wieder erheblich vermehrt werden. Hier ist der am östlichsten gelegene Standort dieser seltenen Pflanzenart in Mitteleuropa und das einzige Vorkommen in Sachsen. → S. 25

Turmöffnungszeiten:
unter www.tourismus-wurzen.de

Führungen durch das Naturschutzgebiet durch die GeoRanger des Geopark Porphyryland e.V.

Bismarckturm
Am Wachtelberg, 04808 Wurzen OT Dehnitz
Kontakt: Tourist-Information Wurzen 03425/85 60 400

Landgasthof Dehnitz
Am Wachtelberg 9, 04808 Wurzen OT Dehnitz
Telefon: 03425/85 13 36, E-Mail: Kathrin@Landgasthof-Dehnitz.de
Internet: www.landgasthof-dehnitz.de

Naturlehrpfad "Goldenes Tälchen"

In diesem Naturschutzgebiet, eingehüllt in Vogelgezwitscher, entstand rund um das ehemalige Freibad "Goldenes Tälchen" in Dehnitz ein Naturlehrpfad. Auf insgesamt 14 anschaulich illustrierten Tafeln können sich Kinder, Familien und Naturinteressierte über die heimische Tier- und Pflanzenwelt informieren. Baumstämme als rustikale Sitzgelegenheiten laden Naturbeobachter ein.

Fähre Dehnitz

Die herrliche Muldlandschaft ist nicht nur für Naturfreunde ein überaus reizvolles Ausflugsziel. In Dehnitz empfängt Sie der Gasthof "Zur Fähre", der den Besuchern auch die Gelegenheit bietet, mit dem Ausflugsboot "Sellnitz II" eine Fahrt auf der Mulde an die Loreley bei Oelschütz zu unternehmen. Ausflügler können sich vom Fährmann ans andere Ufer bringen lassen. → S. 37

Bauernstube im Landgasthof Dehnitz

Am Fuße des Wachtelberges im Wurzener Ortsteil Dehnitz wurde ein seit weit über hundert Jahren geschätztes touristisches Kleinod in Form eines historischen Landgasthofes wieder mit Leben erfüllt. Im Landgasthof kann eine historische Bauernstube besichtigt werden.

Gasthof "Zur Fähre", Am Mühlbach 20, 04808 Wurzen OT Dehnitz
Telefon: 03425/81 15 55, E-Mail: info@faehrhaus-wurzen.de
Internet: www.faehrhaus-wurzen.de

Fährbetrieb: März-Oktober Di-So 11.00-20.00 Uhr
November-Februar Mi-So 11.00-20.00 Uhr

Muldeschiffahrt mit der "Sellnitz II": 10-40 Personen Sa/So 14.00 und 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Park Canitz

Einfach die Seele baumeln lassen, Kraft tanken und neue Eindrücke gewinnen - der Park Canitz ist hierfür ein geeigneter Ort. Die Natur und die Geschichte dieser Region miteinander zu vereinen, zu erhalten und für die Besucher erlebbar zu gestalten, ist das allumfassende Ziel der Betreiber dieses Areals. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise von der Steinzeit bis in die Slawenzeit. Den Alltag unserer Vorfahren, verbunden mit der geschichtlichen Entwicklung, können Sie hier erleben und eine Vielfalt an Pflanzen entdecken. Die Naturgärten vermitteln Wissenswerte über die Lebensräume der Insekten von den Schmetterlingen bis zu den Bienen. Zu unterschiedlichen Jahreszeiten laden die Themengärten ein. Der Duft-, Kräuter- und Rosengarten präsentiert vielfältige Arten der heimischen Flora. *Quelle: Förderverein-Landschaftspflegeverband*



Park Canitz
Canitz 20, 04808 Thallwitz OT Canitz
Telefon: 03425/92 90 86 (Förderverein-Landschaftspflegeverband
"mittleres Muldegebiet" e.V.)
E-Mail: fvmuldegebiet@t-online.de
Internet: www.park-canitz.de

Öffnungszeiten: April-Oktober

| 29 Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr, Sa/So/Feiertag 11.00-18.00 Uhr

Bockwindmühle Kühnitzsch

Bereits 1588 wird für Kühnitzsch erstmals eine Windmühle erwähnt. In ihrer heutigen Form, mit ihren weithin sichtbaren Windmühlenflügeln, entstand die Bockwindmühle im Jahr 1812. Bis heute konnte ihre volle Funktionsfähigkeit erhalten werden. Ab 1936 wurde die Mühle von Alfred Hirsch betrieben, der sie von seinem Vater übernahm. Seit dieser Zeit wurde sie mit einem Zweitakt-Dieselmotor angetrieben und 1956 durch einen Elektromotor ersetzt. 1974 wurde der Betrieb eingestellt und zur Erhaltung als Technisches Denkmal 1978 von der Gemeinde und 1994 die Pflege vom Heimatverein übernommen. Gern präsentieren die Hobbymüller ihren Besuchern das vollständig erhaltene Mühleninnere und das besonders attraktive „in den Wind drehen“ der Mühle.

Quelle: Heimat- und Mühlenverein



Bockwindmühle Kühnitzsch
Mühlenweg, 04808 Lossatal OT Kühnitzsch
Heimat- und Mühlenverein Kühnitzsch/Körlitz e.V.
Telefon: 034262/ 6 28 45 (Frau Kaltoven)
034262/ 6 28 10 (Hobbymüller Herr Hübner)

Besuche sowie Gäste- und Gruppenführungen sind ganzjährig auf Anmeldung möglich, jährlich am Pfingstmontag zum Mühltage geöffnet.

Hohburger Berge

Die Berge bei Hohburg und Lüptitz entstanden vor ca. 280 Mio. Jahren durch vulkanische Tätigkeit und wurden durch die Eiszeiten geformt. Zeugen dieser Naturgewalten sind als Gletscher- und Windschliffe auf dem Kleinen Berg zu sehen. Dieses Areal steht mit seiner Tier- und Pflanzenwelt unter Naturschutz. Der frühere Tagebau zur Gewinnung von Kaolin hat einen See hinterlassen, der mit seiner großen Wasserfläche zum beliebten Ausflugsziel wurde. Geschichtsinteressierte Ausflügler sollten das Steinarbeiterhaus in Hohburg und das Heimatmuseum in Großzscheпа unbedingt in die Tagesplanung integrieren und eine Besichtigung der heimatgeschichtlichen Ausstellungen nicht versäumen.

→ S. 26

Quelle: Gemeinde Hohburg

Planitzwald

Südwestlich von Wurzen liegt der wenig bekannte, aber reizvolle Planitzwald. Er erstreckt sich in südliche Richtung bis Altenhain und besteht aus dem "Vorderen Planitz" und dem "Hinteren Planitz".

Dem Tier- und Naturfreund bietet sich in dem abwechslungsreichen Laubwald ein umfangreiches Terrain mit einer Vielfalt an Flora und Fauna. Auch Pilzsammler können hier voll auf ihre Kosten kommen.

Der Planitzwald ist bestens für idyllische Wanderungen, Radtouren und ausgedehnte Spaziergänge geeignet. Er ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes "Großsteinberg-Ammelshain".

Quelle: www.touristischer-navigator-sachsen.de



Kaolinsee bei Hohburg

Planitzwald



Heimatmuseum Großzscheпа
Zscheпаer Hauptstraße 18, 04808 Lossatal OT Großzscheпа
Verein Heimatmuseum Großzscheпа e.V.
Telefon: 034263/4 10 37 (Fam. Aé)
Telefon: 03 42 63 /4 10 39 (Fam. Trefflich)
Internet: www.heimatmuseum.grosszscheпа.de

Besichtigung des Heimatmuseums Großzscheпа nur auf Anmeldung



Wandern auf dem Muldental-Wanderweg



Teehäuser im Schlosspark Nischwitz

Die herrliche Landschaft um Wurzen lässt sich ausgezeichnet erwandern. Der bekannteste Wanderweg ist der Muldental-Wanderweg.

Muldental-Wanderweg



Dieser Weg führt entlang einer außergewöhnlichen Landschaft, die von der Kraft der Mulde gestaltet wurde. Dem Wanderer zeigt sich die Natur in stetem Wechsel von Enge und Weite, von Stille und Leben. Die Städte und Dörfer entlang des Flusslaufes geben Einblick in die eindrucksvolle Geschichte der Kulturlandschaft Sachsens. Alte Ortskerne und Burgen, historische Schlösser und Museen laden zum Besuch ein. Viele am Wanderweg gelegene Städte beherbergen zahlreiche kulturhistorische Zeugnisse einer langen Vergangenheit und bewegten Geschichte.

Nicht zuletzt bietet diese Wanderroute den Naturfreunden in einer vielgestaltigen Landschaft Entspannung und Erholung. Der aufmerksame Beobachter kann sich hier an einer artenreichen Pflanzen- und Tierwelt erfreuen. Von Grimma führt der Weg über 22 Kilometer nach Wurzen und nach weiteren 21 Kilometern erreichen Sie Eilenburg.

Quelle: Tourismusverband LEIPZIG REGION e.V.

Rundwanderweg 1 - Wurzen-Canitz-Schmölen-Wurzen

Der Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der Parkplatz am „Dreibrückenbad“ direkt an der B6 nach dem Orts- eingang aus Leipzig kommend, gelegen. Wir biegen in nördliche Richtung nach rechts ab und folgen, entlang der Promenade dem Verlauf und der Beschilderung des Muldental-Wanderweges, einer der touristischen Haupt- routen in Richtung Nischwitz. Vorbei an Schloss und den Teehäusern im Nischwitzer Schlosspark gelangen wir direkt nach Canitz...

Rundwanderweg 2 - Wurzen-durch die Hohburger Berge-Wurzen

Unsere Wanderung beginnt am Festplatz im Norden der Stadt. Wir halten uns links und an der nächsten Biegung der Birkenallee rechts. Der folgende Abzweig nach links führt uns geradeaus durch den Stadtwald, entlang der "Allee der Jahresbäume" direkt zum Spitzberg bei Lüptitz. Rechter Hand liegen die Lüptitzer Steinbrüche. Wir erreichen die Lossaer Straße und wandern diese nach rechts, entlang der Friedrich- Engels- Straße in den Ort Lüptitz. An der folgenden Kreuzung biegen wir nach links und gelangen immer geradeaus über die Alte Hohburger Straße, durch das Naturschutzgebiet Kleiner Berg nach Hohburg...

Informationen zu den überregionalen Wanderwegen sowie den Wanderwegen der Region Leipzig finden Sie in der Broschüre "Gut zu Fuß", erhältlich in der Tourist-Information Wurzen.



Planitzwald

Foto: www.friedwald.de



Stadtwald

Wanderroute 1 - Natur pur rund um Wurzen - vom Wachtelberg in den Planitzwald

Unsere Wanderung beginnt am Fuße des Wachtelberges auf dem Parkplatz am Landgasthof Dehnitz und führt Sie in erster Etappe ins Naturschutzgebiet Wachtelberg-Mühlbachtal, auf den Wachtelberg mit seinem Bismarckturm. Von dessen Aussichtsplattform genießen Sie an klaren Tagen einen herrlichen Panoramablick über das Muldental. Das Flächennaturdenkmal selbst ist jederzeit zugänglich, ebenso der Rundweg entlang des ehemaligen Freibades Goldenes Tälchen, welches heute ein Naturlehrpfad ist, zu dem Sie die Wanderung als nächstes führt...

Zur Einkehr nach diesem ersten Streckenabschnitt laden Sie der Landgasthof Dehnitz oder der Gasthof "Zur Fähre" nach einem kurzen Fußmarsch durch das Örtchen Dehnitz. Beide bieten an sonnigen Tagen wunderschöne Freisitze. Am Fährhaus erwartet Sie ein schöner Aufenthalt am Muldeufer, und von hier aus setzen Sie mit der Fähre nach Schmölen über, von wo aus Sie die zweite Etappe - über Schmölen eine Wanderung durch den Planitzwald starten. Dieser erstreckt sich südwestlich von Wurzen bis nach Altenhain, ist nur wenig bekannt, jedoch überaus reizvoll. Er ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes "Großsteinberg-Ammelshain"...

Wanderroute 2 - Von Wurzen über „Spitzberg, Wolfsberg und Kleiner Berg“ nach Hohburg

Der Startvorschlag dieser Wanderung ist der Marktplatz im Zentrum der Stadt Wurzen. Von da starten wir in Richtung Norden zum Festplatz. Dabei passieren wir die Albert-Kuntz-Straße bis zum Gerhard-Hauptmann-Platz, der sich linker Hand befindet, und biegen rechts in die Alte Nischwitzer Straße ein. Dieser folgend, geht es nun vorbei am Stadtpark, den wir entlang seines Hauptweges ein Stück queren, vorbei am Parkrestaurant zur Juelstraße. Wer gern den Park näher besichtigen möchte, plane zusätzlich eine gute halbe Stunde Zeit ein, denn unser Park hat einiges zu bieten. Wenn wir den Park verlassen, wandern wir nach rechts der Juelstraße entlang und queren die Eilenburger Straße/Kutusowstraße. Weiter geht es durch die Kleegasse, vorbei am Gewerbegebiet Nord über die Collmener Straße direkt in den Wurzener Stadtwald. Auf neu angelegten und instandgesetzten Wegen kann man hier sehr schön wandern und Rad fahren. Der Stadtwald bildet die Verbindung über den Ort Lüptitz zum Ausflugsgebiet der Hohburger Berge. Ab dem Jahr 2001 wurde hier die "Allee der Jahresbäume" angelegt und durch diese geht es direkt zum Spitzberg bei Lüptitz. Über den links gelegenen Wolfsberg und dann nach rechts über die Kleinzscheper Straße erreichen wir den Ort Lüptitz...



Wegweisungsposten mit Knotennummer



Der Mulderadweg von Dehnitz Richtung Oelschütz

Ausgangs- und Endpunkt vieler interessanter Routen ist die Stadt Wurzen. Eine Vielzahl an Ausflugszielen und Erholungsmöglichkeiten sowie die herrliche Landschaft entlang des Flusslaufes der Mulde mit einer einzigartigen, vielfach naturbelassenen und unter Schutz gestellten Tier- und Pflanzenwelt machen das Wurzener Land touristisch reizvoll und sehr erlebnisreich.

Als Radfahrer können Sie die Muldestadt auf vielen Wegen erreichen. Das regionale Radwegenetz wird kontinuierlich ausgebaut. In der Stadt kreuzt sich der Mulderadweg mit der Leipzig-Elbe-Radroute. Damit ist eine optimale Anbindung der Stadt an das Radfernwegenetz sowohl von Nord nach Süd, als auch von Ost nach West gegeben und Wurzen ist ein zentraler Ausgangspunkt für Touren in die Region.

Radeln nach Zahlen



Jetzt kann man das Wurzener Land neben den bekannten, ausgewiesenen Radrouten mit Hilfe des neu eingeführten Knotenpunktsystems erkunden. Kreuzen sich zwei lokale/überregionale Radrouten, ergeben diese den Knotenpunkt, dem eine Nummer zugewiesen wird (großes grünes Zahlenquadrat auf dem Wegweisungsposten) und der den Kreuzungspunkt markiert. Durch die ver-

schiedenen Standorte dieser Orientierungshilfen ist ein Netz aus Radwegen entstanden. Den Außenring dieses Netzes bildet die Wurzener-Land-Radroute.

Muss man sich üblicherweise komplizierte Ortsnamen merken, ist bei diesem Radwegenetz lediglich die Zahlenreihe der Tour notwendig, die man abfahren möchte. Mit diesem Knotensystem können Radtouren nun ganz individuell, nach eigenen Interessen erstellt werden, um die Region fernab der gängigen Routen zu erkunden.

Mulderadweg



Der Mulderadweg führt entlang einer außergewöhnlichen Landschaft durch Auen und Feuchtgebiete mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Der Graureiher ist eine von 180 nachgewiesenen Vogelarten, die entlang der Uferzonen dank intensiver Natur- und Umweltschutzmaßnahmen heimisch wurden. Gleiches gilt für über 400 Pflanzenarten, von denen 60 unter Schutz gestellt sind. Auf einer Länge von 19 Kilometern zwischen Wurzen und Grimma ist der Radweg auf dem Gleisbett der ehemaligen Muldentalbahn angelegt. Auf diesem Abschnitt kann alternativ auch der

Informations- und Kartenmaterial zu den Radwegen in der Region erhalten Sie in der Broschüre "Unterwegs mit dem Rad" oder im Internet unter: www.wildganz.com.

Informationen zu Radeln nach Zahlen erhalten Sie im Flyer "Radeln nach Zahlen". Beides erhältlich in der Tourist-Information Wurzen.



Steinbruch bei Röcknitz

ehemalige Verlauf über Trebsen und Schmölen durch den Planitzwald mit Überquerung der Mulde an der Fähre Dehnitz genutzt werden. Entlang der Hauptroute ist in Nerchau die Verbindung zur Mulde-Elbe-Radrouten gegeben.

Leipzig-Elbe-Radrouten



Die Leipzig-Elbe-Radrouten verläuft überwiegend auf Asphaltstraßen. Dadurch ist die Strecke relativ wetterunabhängig.

Mit 85 Kilometern Länge ist die Route schon eine der gehobenen Kategorie. Um genügend Zeit für die Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten der Strecke zu haben, empfiehlt sich eine Übernachtung einzuplanen.

Die Radrouten beginnt auf dem Leipziger Augustusplatz und führt in östlicher Richtung aus der Stadt heraus. Die Stadt Wurzen liegt zwischen den reizvollen Streckenabschnitten Lübschütz-Wurzen (9 Kilometer)/Wurzen-Körlitz (4 Kilometer).



Wurzener Land Luftpumpe

Ihre Servicepartner rund ums Rad:

Fahrradhaus Möckel

Badergraben 20, 04808 Wurzen

Telefon: 03425/92 58 15

E-Mail: fahrradmoeckel@aol.com

Homepage: www.fahrradhaus-moeckel.de

Beschreibung: Fahrräder, Zubehör - Ersatzteile - Service

Radhaus am Markt

Albert-Kuntz-Straße 5, 04808 Wurzen

Telefon: 03425/92 09 27

Beschreibung: Fahrräder - Ersatzteile - Serviceleistungen - E-Bike-Ladestation - Fahrradverleih

Fahrradverleih in der Kfz-Reparaturwerkstatt Freudenberg

Jahnstraße 2, 04808 Lossatal OT Hohburg

Telefon: 034263/4 12 64

Beschreibung: In der KFZ-Reparaturwerkstatt besteht die Möglichkeit zum Fahrradverleih.

Grupetto - Der Radprofi

Leipziger Straße 24, 04828 Bennewitz

Telefon: 0341/91 04 750

Beschreibung: Fahrräder - Ersatzteile - Serviceleistungen - Fahrradverleih auf Voranmeldung

E-Bike
Ladestation

Tourist-Information Wurzen

Markt 5, 04808 Wurzen

Telefon: 03425/85 60 400

E-Mail: tourismus@wurzen.de

Während unserer Öffnungszeiten können Sie bei uns kostenfrei Ihr E-Bike laden - beachten Sie bitte die Ladedauer!

Kostenloser Service:

Öffentliche Fahrradluftpumpen:

Markt - vor der Tourist-Information, 04808 Wurzen

Lüptitzer Straße - Parkplatz Gymnasium, 04808 Wurzen



Waldbad Mark Schönstadt

Foto: www.ksb-ll.de/muldentaler-radlertour-2018/



Bootstouren auf der Mulde

Foto: www.marineking.eu

Mit seinen abwechslungsreichen und interessanten Landschaftsformen verfügt auch das Wurzener Land über traditionsreiche und vielfältige Gewässer, die Ihnen eindrucksvolle Naturerlebnisse bieten. Romantisch gelegene Seen in Waldgebieten und idyllische Steinbrüche können mit einer besonderen, teils unter Schutz gestellten Fauna und Flora zu Wasser und an Land punkten. Auch am Flusslauf der Mulde erwartet Sie diese einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Die Mulde ist ein Fluss mit vielen Gesichtern, deren breites Flussbett bestens für Schlauchboot- und Kanutouren geeignet ist und Groß oder Klein, Jung oder Alt jede Menge Spaß bereitet. Am Fluss selber liegt die Stadt Wurzen, in deren Ortsteil Dehnitz die Fähre für eine Überfahrt nach Schmölen auf Sie wartet. Nun befinden Sie sich bereits in einem Ortsteil der Gemeinde Bennewitz und die dritte Kommune des Wurzener Landes am Fluss ist Thallwitz mit ihren Ortsteilen Canitz und Kollau. Zwischen den Ortschaften Böhlitz, Röcknitz und Hohburg hingegen finden Sie eine Vielzahl an Steinbrüchen. Gehen Sie auf Entdeckungsreise und lernen Sie dabei die Vielfalt der Gewässer unserer Region kennen. Sie werden sicher gern wieder kommen.

Tipp für eine Bootstour auf der Mulde: Durch unsere Region fließt ein Teil der insgesamt knapp 90 Kilometer langen Vereinigten Mulde, vorbei an idyllischen Auenlandschaften. Um Tiere und Pflanzen zu schützen, sollten empfindliche Uferzonen gemieden und in schmalen Gewässerabschnitten ausreichend Abstand zum Ufer gehalten werden.

Der Streckenabschnitt Grimma-Wurzen erstreckt sich auf einer Länge von 20 Kilometern. Hierfür benötigen Sie je nach Kondition 5 bis 6 Stunden. Ab der Einstiegsstelle in Grimma müssen zwei Wehre umtragen werden. Auf dem Streckenabschnitt Wurzen-Eilenburg gibt es ab dem Kollauer Wehr zwei Varianten der Weiterfahrt. Je nach Variante ist die Länge dieser Strecke 20 bis 23 Kilometer. Auch hier beträgt die Dauer 5 bis 6 Stunden. Entscheiden Sie sich für eine Weiterfahrt auf der Mulde, ist ab der Einstiegsstelle in Wurzen ein Wehr zu umtragen. Wählen Sie die Alternative, durchfahren Sie den Eilenburger Mühlgraben, einen 10 Kilometer langen künstlich angelegten Kanal mit einem sehr sensiblen Naturraum.

Quelle: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Marineking - Schlauchbootverleih & Bootstouren
Grimmaische Straße 3, 04828 Bennewitz
Mobil: 0172/7 94 51 51
E-Mail: info@marineking.de
Internet: www.marineking.eu

→ S. 37

Waldbad Mark-Schönstadt
Meltewitzer Straße, 04808 Lossatal

Das idyllische Waldbad befindet sich direkt am Gelände der historischen Steinarbeiterkantine und lädt neben dem Angeln auch zum Sonnenbaden, Picknick oder einfach zu einem schönen Spaziergang ein. Baden auf eigene Gefahr!

Freibad Böhlitz
Badstraße 22, 04808 Thallwitz
Telefon: 034263/70 56 71
Ansprechpartner: KONFORM Dienstleistungen
E-Mail: dl-konform@t-online.de
Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.freibaeder-konform.de



Petrijünger

Foto: www.leipzig.travel - Christian Hüller



Hoch zu Ross

Angeln

Mit der Natur eins sein und "nebenbei" noch den Speiseplan mit frischem Fisch bereichern - damit verknüpfen speziell die Angler Erholung und Entspannung. Auch für Sie wartet die Region mit einer breiten Angebotspalette auf. Sie sind für einheimische Petrijünger ebenso anziehend wie für Angler aus der Ferne, zumal die Seen und Flüsse auch so manchen kulinarischen Leckerbissen in sich bergen. Bei etwas Anglerglück gehen Ihnen prächtige Karpfen, Schleie, Hechte und Zander ins Netz. Nur wenn Sie den staatlichen Fischereischein besitzen, können Sie beim Gewässereigentümer oder Pächter einen Erlaubnisschein (=Angelberechtigung =Angelschein) erwerben. Fischereischein und Angelberechtigung haben Sie beim Angeln stets mit sich zu führen. *Quelle: Tourismusverband LEIPZIG REGION e.V.*

Reiten im Wurzener Land

Die Naturschönheiten hoch zu Ross erkunden, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Reitsport und Reittouristik liegen voll im Trend. Wer sein Urlaubsglück nicht zügellos genießen möchte, ist auf den Reit- und Pferdehöfen des Wurzener Landes gut aufgehoben. Deren vielfältige Angebote reichen von Grundkursen über

Springreiten bis hin zu Reitertouren in Wald und Flur. Auch Reiterferien für Kinder und Jugendliche werden angeboten oder Sie buchen eine Kutsch- bzw. Kremserfahrt und genießen auf diese Weise unsere idyllische Landschaft mit weiten Wiesen und Feldern, Wäldern und Flussauen. *Quelle: "Sächsisches Burgen- und HeideLand" e.V.*

Reiterhof und Pension Kunze
Hauptstraße 1b, 04828 Bennewitz
Telefon: 03425/ 81 34 61
E-Mail: jreiterhof@aol.com
Internet: www.reiterhof-altenbach.de

Pferdehof Schoechert Hohburg (FN-Reitstall)
Thomas-Müntzer-Straße 12, 04808 Lossatal
Telefon: 034263/4 15 98
Mobil: 0177/3 03 16 80
E-Mail: info@schoechertpferde.de

Kutsch- und Kremserfahrten Dietze
Dietmar Dietze
Alter Wiesenweg 12, 04808 Lossatal
Mobil: 0174/ 77 58 988
Internet: www.forstservice-dietze.de

In Wurzen erhalten Sie Angelscheine beim Kreisgewässerwart:

Thomas Graul

Mobil: 0177/ 2720139

Weitere Informationen zu Gewässern und Aktivitäten in der Region finden Sie in den Broschüren "Freizeitspaß am Wasser" und "Ausflugplaner", erhältlich in der Tourist-Information Wurzen.



Foto: Marineking

Unterwegs mit Wohnmobil oder Zelt ist nicht nur für Naturliebhaber Freiheit pur. Einfach dort zu bleiben, wo es einem gefällt, macht diesen Reiz aus. Diese Art zu reisen, wird bei allen Altersgruppen immer beliebter. Camping bietet unvergessliche Erlebnisse mit großartiger Entspannung und viel Spaß. Sich einfach im Einklang mit der Natur erholen die Seele baumeln lassen. Egal ob mit dem Caravan, einem Wohnmobil oder ganz einfach im Zelt, ob urgemütlich oder komfortabel findet jeder Camper sein eigenes kleines Paradies. Fernab von Lärm, Hektik und Stress, aber doch in der Nähe zu romantischen mittelalterlichen Städten, warten auch im Wurzener Land, kleine Campingmöglichkeiten und Wohnmobilstellplätze auf Ihren Besuch und laden Sie zum spontanen Verweilen ein, um die Region zu erkunden.

Quelle: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Wohnmobil-Stellplatz am Dreibrückenbad
Leipziger Straße 1a, 04808 Wurzen (auf dem Parkplatz)
Kontakt: Stadtverwaltung Wurzen, Ordnungsamt
Friedrich-Ebert-Straße 2, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 600
Homepage: www.wurzen.de

Der Parkplatz am Freizeit- und Erlebnisbad "Dreibrücken" kann als Kurzzeitparkplatz für Wohnmobile und Wohnwagen kostenfrei genutzt werden. Es ist zu beachten, dass kein Wasser- und Abwasser-, sowie kein Elektroanschluss vorhanden ist und kein Winterdienst durchgeführt wird. → S. 24

Wohnmobilstellplatz Tabak Baude Rothersdorf
Grimmaische Straße 114, 04828 Bennewitz OT Rothersdorf
Telefon: 034383/63 59 60
Mobil: 0178/6 69 46 81
E-Mail: sandyschimkus@gmail.com

Wohnmobilstellplatz am Mühlgraben
Am Mühlgraben, 04808 Lossatal OT Hohburg
Kontakt: Gemeindeverwaltung Lossatal
Karl-Marx-Straße 14, 04808 Lossatal OT Falkenhain
Telefon: 034262/48 80
Homepage: www.lossatal.eu

Gasthaus "Zur Fähre" - Personenfähre und Muldeschiffahrt
Am Mühlbach 20, 04808 Wurzen OT Dehnitz
Telefon: 03425/81 15 55
E-Mail: info@faehrhaus-wurzen.de → S. 28
Homepage: www.faehrhaus-wurzen.de
Camping möglich - DU/WC vorhanden, kein Frühstücksangebot

Marineking - Schlauchbootverleih & Bootstouren
Grimmaische Straße 3, 04828 Bennewitz
Mobil: 0172/7 94 51 51
E-Mail: info@marineking.de
Internet: www.marineking.eu
Camping und Wohnmobilstellplatz → S. 35

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre "Unter freiem Himmel", erhältlich in der Tourist-Information Wurzen.

Östlich der Großstadt Leipzig in der abwechslungsreichen Flusslandschaft beidseitig der Mulde öffnet Wurzen das Tor zum Sächsischen Burgenland, einem Teil der Region Leipzig. Prägnant für diese Region ist die hohe Dichte an mächtigen Burgen, prunkvollen Schlössern, noblen Herrenhäusern, uralten Mühlen und prächtigen Kirchen, welche von einer reichhaltigen Kulturgeschichte zeugen. In den Gärten ehemaliger Klöster wurden bereits im Mittelalter Obst- und Heilpflanzen kultiviert. Kulturgenuß der besonderen Art sind die klangvollen Orgeln bekannter Baumeister, wie Silbermann und Kreuzbach. Der beachtliche Reichtum und die Vielfalt an spielbaren Orgelinstrumenten ziehen jedes Jahr viele Musikliebhaber in die Region.

Quelle: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Schloss Trebsen

Zum Schutz der Muldefurt wurde bereits im 12. Jahrhundert eine imposante Burg errichtet. Reste dieses Bergfriedes sind noch heute erhalten. Den Bau einer dreiflügeligen Schlossanlage beauftragte um 1500 Georg von Salhausen, Bruder des Meißener Bischofs. Im 16. Jahrhundert erfolgte unter Dr. Vincent Baumann der Bau des Südflügels und das Schloss wurde komplett neu gestaltet, wodurch es sein heutiges Aussehen erhielt. Die Zellengewölbe erinnern an die Schule Arnold von Westfalen, Baumeister der Meißner Albrechtsburg. Auf der Seite des Muldeufers eröffnet sich dem Besucher ein wunderschöner Landschaftspark, in dem zwei gut erhaltene barocke Pavillons zu bewundern sind.

Quelle: Förderverein für Handwerk und Denkmalpflege e. V. - Rittergut Trebsen



Rittergut Nitzschka

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Tourist-Information Leipzig
Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Telefon: 0341/7 10 42 60
E-Mail: info@ltm-leipzig.de
Internet: www.leipzig.region.travel



Herrenzimmer im Schloss Trebsen

Foto: Heureka Gastro GmbH

Schloss Trebsen
Zum Schloss 1, 04687 Trebsen
Telefon: 034382/4 05 74 (Hotel und Restaurant Schloss Trebsen)
E-Mail: info@schloss-trebsen.com
Internet: www.schloss-trebsen.com



Foto: www.heimatvereinnischwitz.wordpress.com/nischwitz/rittergut-schloss-nischwitz/

Schloss und Schlosspark Nischwitz

Schloss und Schlosspark Nischwitz gehören zu den überregional bedeutsamen Kulturdenkmalen im Freistaat Sachsen. Ursprünglich Stammsitz der Familie von Nischwitz, ließ 1714 der damalige Besitzer, Freiherr von Rackwitz, auf dem Rittergut unter Mitwirkung des bekannten Architekten Pöppelmann ein dreigeschossiges Herrenhaus errichten. Das Anwesen ging 1743 in den Besitz des damaligen sächsischen Premierministers, Reichsgrafen Heinrich von Brühl, über. Er veranlasste den Umbau des Schlosses 1745 bis 1750 im Stil des sächsischen Rokoko nach Plänen des Oberlandesbau-meisters Knöffel. Der Park wurde zur selben Zeit durch den sächsischen Hofbaumeister Krubsacius als Rokoko-garten angelegt. Im Siebenjährigen Krieg zerstört, wurde die Anlage um 1876 im englischen Stil umgestaltet. In zunehmendem Maße zieht der Schlosspark die Besucher an, die sich an seiner wieder entstandenen Schönheit mit den restaurierten Teehäusern erfreuen.

Von Wurzen aus bequem nach ungefähr drei Kilometern zu erreichen, führt von hier ein Rad- und Wanderweg durch die Muldenaue zum Park Canitz und von dort aus weiter zum Thallwitzer Schlosspark.

Quelle: Förderverein-Landschaftspflegeverband "mittleres Muldegebiet" e.V. und Gemeinde Thallwitz

Schloss Nischwitz
Dorfstraße 35, 04808 Thallwitz OT Nischwitz
Telefon: 03425/99 99 10 (Gemeindeverwaltung Thallwitz)
E-Mail: sekretariat@gemeinde-thallwitz.de
Internet: www.gemeinde-thallwitz.de



Foto: www.thallwitz.de/thallwitz_schloss.htm

Schloss Thallwitz

In der Zeit des ersten Adelsgeschlechtes "von Canitz" in Thallwitz wurde das Schloss um 1550 im Stil der Renaissance errichtet. Während der Herrschaft des Fürstentums Reuß wurde es um 1800 zum Jagdschloss umgebaut.

Bis 1994 war das Schloss fast 50 Jahre lang das Domizil der "Wolfgang-Rosenthal-Klinik", einer Einrichtung für plastische und wiederherstellende Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Über eine 1720 erbaute Treppenanlage gelangt man vom Gartenparterre des Schlosses in den ursprünglich im französischen Stil angelegten Park. Ende des 18. Jahrhunderts wurde dieser nach Plänen des sächsischen Hofbaumeisters F. A. Krubsacius im englischen Stil umgestaltet.

Eine Besichtigung des Schlosses von außen und der Parkanlage ist jederzeit möglich.

Quelle: Gemeinde Thallwitz

Schloss Thallwitz
Kollauer Straße, 04808 Thallwitz
Telefon: 03425/99 99 10 (Gemeindeverwaltung Thallwitz)
E-Mail: sekretariat@gemeinde-thallwitz.de
Internet: www.gemeinde-thallwitz.de



Foto: www.schlossmachern.com

Schloss und Landschaftsgarten zu Machern

Das Schloss zu Machern mit seinem beeindruckenden Landschaftsgarten liegt nur knapp zehn Kilometer westlich von Wurzen. Bereits 1430 begann die Herrschaft des Geschlechts derer von Lindenau, und bis 1802 bestimmte diese Familie die Geschichte des Ortes Machern.

Das Macherner Schloss wurde ursprünglich als Wasserschloss errichtet. Im Laufe der Jahrhunderte wurde es immer wieder um- und ausgebaut. Seine ältesten Teile stammen wahrscheinlich bereits aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Nach dem Dreißigjährigen Krieg erhielt es seine jetzige Gestalt als dreiflügelige Barockanlage.

Als die letzten Besitzer des Schlosses - eine Leipziger Kaufmannsfamilie - dieses 1946 verlassen mussten, ging es in Gemeindeeigentum über. 1982 begann man schrittweise mit der denkmalpflegerischen Rekonstruktion und nach der Wende, 1990, wurde es mit öffentlichen Mitteln aufwendig restauriert. Das Schloss ist heute eine Stätte der Begegnung, in der regelmäßig kulturelle Veranstaltungen, wie Theater, sowie Seminare und Familienfeiern stattfinden. In der historischen Ritterstube befindet sich zudem ein Standesamt.

Quelle: *Schloss Machern*

Schloss Machern

Schlossplatz 1, 04827 Machern

Telefon: 0341/92 78 08 12 (DC Catering GmbH)

E-Mail: info@schlossmachern.com

Internet: www.schlossmachern.com

Schloss zu Püchau

Die Geschichte des Schlosses reicht bis ins 10. Jahrhundert zurück, als König Heinrich I. dort 924 dem, als Burgwardmittelpunkt bezeugten Ort besondere Privilegien verlieh. Das Püchauer Schloss darf für sich in Anspruch nehmen, der Ort zu sein, der sich am frühesten als sächsischer Besitz nachweisen lässt.

Im Jahr 1040 wurden Schloss und Park weltlicher Besitz der Bischöfe von Meißen. In den folgenden Jahrhunderten traten eine Reihe bedeutender Adelsgeschlechter als Besitzer auf, zuletzt F. F. Graf von Hohenthal, der Begründer der Leipziger Ökonomischen Sozietät, der mit seinem Testament das Hohenthalsche Familienfideikommiss schuf und das Schloss um 1845 im tudor-gotischem Stil umgestaltete.

Naturfreunde schätzen die Gegebenheit, in der angrenzenden Muldenaue ausgedehnte Wanderungen und Fahrradtouren durch eine ganz eigene Landschaft zu unternehmen. Für beinahe jede Feierlichkeit und jeden Geschmack stehen dem Besucher Säle, Salons und Stuben offen. Als historische Kulisse wird das Anwesen stets einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Quelle: www.schloss-puechau.de

Schloss zu Püchau

Schlossstraße 20, 04828 Machern OT Püchau

Mobil: 0176/63 76 42 88

Internet: www.schloss-puechau.de

Zahlen & Fakten | Verkehrsanbindung

Wurzen - Allgemein

Bundesland: Freistaat Sachsen
Kreis: Landkreis Leipzig
Große Kreisstadt seit 1. April 1997
Einwohnerzahl mit Ortsteilen: 16.614 (Stand 12/2022)

Ortsteile

Birkenhof, Burkartshain, Dehnitz, Kornhain, Kühren, Mühlbach, Nemt, Nitzschka, Oelschütz, Pyrna, Roitzsch, Sachsendorf, Streuben, Trebelshain, Wäldgen

Gesamtfläche: 6.834 ha
Stadtstraßen: 81,6 km

Höchster Punkt: 148,5 . ü.d.M. (Wachtelberg)
Vorwahl: 03425
Postleitzahl: 04808

Stadtwappen



Im Wappen der Stadt Wurzen ist ein geharnischter Reiter (der heilige Wenzel) zu sehen, der in der rechten Hand einen Krummstab führt. Das Reiterwappen stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der Krummstab als Zeichen bischöflicher Würde kam erst nachträglich dazu und soll an eine Zeit erinnern, da die Bischöfe von Meißen die Herren der Stadt und der "Terra Wurcinencis" waren.

Partnerstädte

- Barsinghausen (Niedersachsen)
- Warstein (Nordrhein-Westfalen)
- Tamási (Ungarn)
- Landkreis Milicz (Polen)

Verkehrsanbindung

- **Auto:** über A14 Halle-Leipzig-Dresden
> Abfahrt über Grimma B107 (17 km) oder
> Abfahrt Leipzig-Ost B6 (19 km)

- **Zug:** über die Fernverbindungen der Regio Bahn AG Leipzig-Riesa-Dresden sowie die S-Bahnanbindung Halle-Leipzig-Wurzen-Oschatz

DB Regio AG - Südost
Service-Nummer der Bahn: 0341/26 69 66 22
Internet: www.bahn.de

Mitteldeutsche Regiobahn (MRB)
Kundenshotline: 0341/ 23 18 98 288

Bahnhof Wurzen: 03425/85 45 15

- **Bus:** zahlreiche Busverbindungen gewährleisten einen flächendeckenden öffentlichen Personennahverkehr, auch in die Naherholungsgebiete des Wurzener Landes.

Regionalbus Leipzig GmbH - Sitz und Betriebsteil Deuben:
Telefon: 03425/89 89 89
Internet: www.regionalbusleipzig.de

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)
Telefon: 0341/91 35 35 91
Internet: www.mdv.de

- **Flughäfen - erreichbar über die A14**

Leipzig-Halle (ca. 74 km)
Dresden-Klotzsche (ca. 86 km)

Lage

Wurzen liegt mit seinen Ortsteilen im Herzen Sachsens, östlich der Messestadt Leipzig. Die Entfernung nach Leipzig beträgt ca. 27 Kilometer und zur sächsischen Landeshauptstadt Dresden ca. 76 Kilometer.



Ansprechpartner

Tourist-Information
Wurzen 

Markt 5, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 60 400
E-Mail: tourismus@wurzen.de
Internet: www.tourismus-wurzen.de



Impressum

Herausgeber:

Kultur
Betrieb Wurzen 

Markt 1, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/8 56 04 20
E-Mail: s.stroemer@wurzen.de
Internet: www.kultur-wurzen.de



Redaktionelle Bearbeitung:

Tourist-Information Wurzen

Fotos:

C. Hanspach, V. Heß, K. Just, D. Kynast,
M. Röhrborn, F. Scheuring, T. Zittier

Weitere Bildquellen:

Archiv Museum, Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V., Joachim-Ringelnatz-Verein e.V., Schloss Wurzen, Stadtverwaltung Wurzen

Gedichte: Joachim Ringelnatz

Satz, Karten: Tourist-Information Wurzen

Redaktionsschluss: 29.07.2025 (8. Auflage - überarbeitet)

Alle Rechte vorbehalten!





Auf Wiedersehen in Wurzen!
Wir freuen uns auf euch!

Tourist-Information
Wurzen



Markt 5, 04808 Wurzen
Telefon: 03425/85 60 400
E-Mail: tourismus@wurzen.de

Öffnungszeiten:
aktuell im Internet unter
www.tourismus-wurzen.de

